

### III Wahlbereich

# 4\_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

# 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein

Soweit möglich sind die Kurse im Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft** (NMG) den vier Perspektiven **Natur und Technik** (NT, Kapitel 42), **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** (WAH, Kapitel 43), **Räume, Zeiten, Gesellschaften** (RZG, Kapitel 44) sowie **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** (ERG, Kapitel 45) zugeordnet. Auch die Angebote für die Zyklen 1 und 2 sind gemäss dieser Struktur in den Kapiteln 42 bis 45 aufgeführt. Übergreifende Kurse sind im Kapitel 40 **Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein** zu finden.

## **Bildungskonferenz Klima und Energie 2021**

Schülerstreiks, Klimaproteste, Fridays for Future – Klima- und Energiethemen sind brandaktuell. Die eintägige Bildungskonferenz zeigt Unterrichtsangebote im Bodenseeraum zu den Themen Klima und Energie auf und ermöglicht Teilnehmenden, sich in einzelne Angebote selbst zu vertiefen. Nach einem Impulsreferat zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Bodenseeraum können in Workshops Unterrichtsmodule, Spiele oder Experimente ausprobiert und praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Eine nachhaltige Energiezukunft lässt sich nur erreichen, wenn das nötige Wissen sowie die Sensibilität für Energie- und Klimathemen möglichst flächendeckend vorhanden sind und sich im Verhalten jedes Einzelnen niederschlagen.

Datum: **Samstag, 8. Mai 2021**

Ort: **PH Vorarlberg, Feldkirch**

Informationen und Anmeldung unter: [www.bildungskonferenz.org](http://www.bildungskonferenz.org)

Der Tagungsbeitrag wird durch die Teilnehmenden übernommen.

## **Zooschule Walter Zoo, Gossau**

Ende September 2018 wurde die Zooschule im Walter Zoo, Gossau, eröffnet. Die Angebote richten sich nach dem Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen. Schulklassen können an Führungen und Workshops teilnehmen.

Weitere Informationen unter [walterzoo.ch](http://walterzoo.ch), [info@walterzoo.ch](mailto:info@walterzoo.ch), 071 387 50 50.

Für Lehrpersonen werden die Kurse «Ein Tag im Zoo – der Walter Zoo als ausserschulischer Lernort» (Nr. 4241) und «Das Artensterben und wir – warum die Welt ihre Arten verliert und was wir dagegen tun können» (Nr. 4221) im vorliegenden Kursprogramm angeboten.

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

[1304\\_Schulische Heilpädagogik in der Natur und im Wald](#)

[5003\\_Frischfröhlich! Frühlingsrituale erleben und das Osterfest feiern](#)

[5214\\_Solarflieger und Karussell](#)

## **4001\_Mathematik- und Sprachförderung im Wald**

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie Sinneswahrnehmungen draussen speziell gefördert und für den Unterricht genutzt werden können. – probieren selber aus, wie Grundbegriffe der Mathematik mithilfe von Naturmaterialien erarbeitet werden können. – erleben und diskutieren echte Sprech- und Schreibenanlässe. – kennen für diesen Unterricht stufengerechte Inhalte und Methoden.
Inhalt	– Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen von Naturmaterialien – Geometrische Grundformen, Mengenerfassung und Mengenvergleiche – Spiele mit Zahlen, Reihen und Folgen, Masseinheiten und Grössen – Naturrechnungen – Spiele und Sinneswahrnehmungsübungen, die sich zur Sprachschulung eignen – Aktivitäten und Naturerlebnisse, die das Hören aktivieren und schulen – Settings für Geschichten und Schreibenanlässe
Leitung	Danièle Bühler, Rucksackschule
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. April (10.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet draussen in der Natur statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen, inkl. Mittagsverpflegung.

1

SH

## NEU 4002\_Bauernhof-Schule, Zyklus 1

Nachhaltiges Lernen für nachhaltige Entwicklung

Ziele	Die Lehrpersonen lernen das Konzept Bauernhof-Schule an einem realen Beispiel kennen und erfahren, wie sie dieses in ihrem Schulhaus umsetzen können.	1
Inhalt	Der Kurs vermittelt die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen, um die Bauernhof-Schule mit der eigenen Klasse umzusetzen und an die eigene Umgebung anzupassen. Die Lehrpersonen erfahren anhand konkreter, stufengerechter Beispiele, wie die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Schulmorgen auf dem Bauernhof und nachgelagerten Betrieben – ökologische und ökonomische Zusammenhänge und Kreisläufe anhand konkreter Arbeiten erkennen können. – Erkenntnisse zu den Themen Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser und Wald über mehrere Jahre hinweg vertiefen und vernetzen. – ihre Erfahrungen für umweltbewusstes Handeln nutzen können. Am Kurs anwesend ist zudem eine Vertreterin des Bauernverbandes zur Klärung von administrativen Fragen.	
Leitung	Michaela Linder, Naturpädagogin, FreiLandSchule Susan Rutishauser, Primarlehrerin und Bäuerin	
Ort	Eggersriet, Hof Familie Rutishauser, Weid 161	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 13. April (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Wettergerechte Kleidung erforderlich: Die Veranstaltung findet im Freien und bei jeder Witterung, ausser Sturm, statt. Verpflegung: Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet und eingenommen, einfache Zwischenmahlzeiten sind inbegriffen. Mitnehmen: Essgeschirr und Besteck, (warmes) Getränk, Schreibmaterial.	

## NEU 4003\_Einführung in das Lehrmittel «Kinder begegnen Natur und Technik»

Ziele	Die Teilnehmenden kennen Konzeption, Aufbau und Struktur der Lehrmittels «Kinder begegnen Natur und Technik». Die Teilnehmenden erkennen, warum die Themen Natur und Technik bereits im Kindergarten bedeutsam sind.	1 KG
Inhalt	Das im Jahr 2018 vom Lehrmittelverlag Zürich veröffentlichte Lehrmittel für den Kindergarten ist fach- und entwicklungsorientiert und orientiert sich am Fachbereichslehrplan NMG. Im Rahmen der Weiterbildung werden die Konzeption, die Struktur und der Gebrauch des Lehrmittels vermittelt und anhand von Beispielen verdeutlicht.	
Leitung	Lena Hollenstein, Dozentin PHSG Karin Zbinden, Kindergärtnerin	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Das Lehrmittel ist der Vorläufer von «NaTech 1–6». Im Kurs kann Einsicht in das Lehrmittel genommen werden. Gerne können eigene Exemplare mitgenommen werden.	

## NEU 4004\_Praktische Ideen für den Wald

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen einen Waldtag für die Kinder spielerisch zu gestalten. – können verschiedene Sinnes- und Bewegungsspiele am Ende des Kurstages durchführen.	1 KG
Inhalt	– Diverse Sinnesspiele zur Förderung der Wahrnehmung – Bewegungsspiele für die Grobmotorik – Selbsterfahrungen in Gruppen – Ideensammlung zur Gestaltung eines Waldtages	
Leitung	Manuela Kreis, Naturpädagogin Sandra Fäh, Waldspielgruppenleiterin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. April (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Treffpunkt beim Parkplatz Paul-Grüninger-Stadion, Grütlistrasse. Mitnehmen: wettergerechte Kleidung und Mittagessen, Feuer steht zur Verfügung.	

## 4005\_Lernaufgaben arrangieren in NMG

Unterricht gestalten mit dem LUKAS-Modell

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen das LUKAS-Modell zur Gestaltung von Lernaufgabensets. – können LUKAS auf eigene Unterrichtsideen anwenden. – können LUKAS in der eigenen Unterrichtsplanung und -gestaltung nutzen.	1 1/2 2
Inhalt	An den Basisthementagen der Lehrplan-Einführung haben sich alle Lehrpersonen des Kantons St. Gallen mit der Gestaltung guter, kompetenzorientierter Aufgaben auseinandergesetzt. Der «LUKAS-Kurs» führt den Faden weiter und stellt die Frage nach der Komposition von guten Aufgaben im Unterrichtsetting, also nach kompetenzorientierten Aufgabensets. Dabei wird der Fokus auf das «Luzerner Modell kompetenzfördernder Aufgaben-Sets» (LUKAS) gelegt, welches die einzelnen Aufgaben eines Aufgabensets nach ihrer didaktischen Funktion gliedert. Anhand verschiedener Unterrichtsbeispiele wird das Modell kennengelernt und der Transfer in die eigene NMG-Unterrichtsgestaltung und -planung geübt. Die Kursteilnehmenden lernen damit eine aufgabenorientierte Planungshilfe für den eigenen (NMG-)Unterricht kennen, die hilft, auf den richtigen Zeitpunkt und das Zusammenspiel der einzelnen Lernaufgaben in einem Unterrichtsarrangement zu fokussieren.	
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. Januar (13.30 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4006\_Kompetenzorientiertes Beurteilen beim Experimentieren in der Primarschule

Ziele	Die Lehrpersonen lernen Ansätze kennen, – wie Experimentieren im Unterricht eingebettet werden kann und wie die Kinder beim Festhalten von Experimenten lernförderlich begleitet werden können. – wie ein Beurteilungsraster für ein Forschungsheft und den Prozess des Experimentierens entwickelt und lernförderlich formativ sowie summativ eingesetzt werden kann. Dabei hinterfragen sie die Raster kritisch und können diese bedarfsbezogen anpassen.	1 1/2 2
Inhalt	– Vorgestellt werden selbst entwickelte Beurteilungsraster, welche beim Experimentieren mit Kindern in der Primarschule eingesetzt wurden. Dabei wird unterschieden zwischen dem Beurteilen des Prozesses beim Experimentieren selbst, des Forscherheftes und einer schriftlichen Prüfung. – Die Erfahrungen und Einschätzungen von PH-Studierenden, welche diese Raster weiterentwickelten, anpassten und im Praktikum verwendeten, sind Aspekte, welche gerade auch hinsichtlich einer Weiterbildung von Lehrpersonen interessant sein können. – Es wird auch Zeit für Diskussionen geben.	
Leitung	Michael Obendrauf, Dozent PHSG Jacqueline Allenspach, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. Januar (13.30 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4007\_Kompetenzorientierte Beurteilung in NMG

Zu berücksichtigende Aspekte und Einblicke in erprobte Praxisbeispiele

Ziele	Die Lehrpersonen sind fähig, – die Planung des NMG-Unterrichts mit dem Fokus «kompetenzorientiertes Beurteilen» anzugehen. – anwendungsorientierte Lernaufgaben auf der Basis von Checklisten zu gestalten.	1 2
Inhalt	– Kurzer Überblick und Sensibilisierung zur Frage der Kompetenz und deren Beurteilung in NMG – Kennzeichen von kompetenzorientierten Lernaufgaben – Beurteilung von Prozessen und Ergebnissen – Einblick in konkrete Praxiserprobungen – Erste eigene Anwendungen	
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG (Kursnummer 4007.1) Ursula Wunder, Dozentin PHSG, und Robert Furrer, Dozent PHSG (Kursnummer 4007.2)	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Daten	4007.1 Mi, 20. Januar (13.30 – 17.00 Uhr) 4007.2 Mi, 17. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

## 4008\_Umweltbildung im Wald

Ziele	Die Lehrpersonen – können die selbst erlebten Methoden zur Umweltbildung im Wald auf ihre Zielgruppe adaptieren und im Schulunterricht einsetzen. – werden motiviert, einen Teil ihres Unterrichtes zukünftig im Wald draussen durchzuführen.
Inhalt	Der Kurs findet sehr praxisorientiert im Wald draussen statt. Anhand verschiedener Themen rund um Flora und Fauna des Waldes werden mit der Kursgruppe diverse Lernaktivitäten selber erlebt und durchgespielt. Die Methoden können forschender, gestalterischer und auch spielerischer Natur sein.
Leitung	Erich Gyr, Kursleiter, Stiftung SILVIVA
Ort	St. Gallen, Naturschule
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. August (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	In der Mittagspause kann am Kursort grilliert werden.

1 1/2

2

## NEU 4009\_Bauernhof-Schule, Zyklus 2

Nachhaltiges Lernen für nachhaltige Entwicklung

Ziele	Die Lehrpersonen lernen das Konzept Bauernhof-Schule an einem realen Beispiel kennen und erfahren, wie sie dieses in ihrem Schulhaus umsetzen können.
Inhalt	Der Kurs vermittelt die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen, um die Bauernhof-Schule mit der eigenen Klasse umzusetzen und an die eigene Umgebung anzupassen. Die Lehrpersonen erfahren anhand konkreter, stufengerechter Beispiele, wie die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Schulmorgen auf dem Bauernhof und nachgelagerten Betrieben – ökologische und ökonomische Zusammenhänge und Kreisläufe anhand konkreter Arbeiten erkennen können. – Erkenntnisse zu den Themen Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser und Wald über mehrere Jahre hinweg vertiefen und vernetzen. – ihre Erfahrungen für umweltbewusstes Handeln nutzen können. Am Kurs anwesend ist zudem eine Vertreterin des Bauernverbandes zur Klärung von administrativen Fragen.
Leitung	Michaela Linder, Naturpädagogin, FreiLandSchule Susan Rutishauser, Primarlehrerin und Bäuerin
Ort	Eggersriet, Hof Familie Rutishauser, Weid 161
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 14. April (8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Wettergerechte Kleidung erforderlich: Die Veranstaltung findet im Freien und bei jeder Witterung, ausser Sturm, statt. Verpflegung: Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet und eingenommen, einfache Zwischenmahlzeiten sind inbegriffen. Mitnehmen: Essgeschirr und Besteck, (warmes) Getränk, Schreibmaterial.

2

4

## NEU 4010\_Aktionsmodule für mehr Biodiversität auf dem Schulareal

Aktiv werden und mit der eigenen Klasse einfache Massnahmen für mehr Biodiversität umsetzen und diese erforschen. Eine Halbtages-Weiterbildung von Pusch mit fixfertigen Vorschlägen nach Lehrplan Volksschule.

Ziele	In diesem umsetzungsorientierten Kurs stellt Pusch Planungshilfen, Massnahmen, Unterrichtsideen und Best Practices für mehr Biodiversität an der eigenen Schule vor. – Die Teilnehmenden können Biodiversitäts-Massnahmen für das eigene Schulareal planen und durchführen. – Die Teilnehmenden wissen, welche Schritte für eine Umsetzung nötig sind und kennen das Material dazu. – Mithilfe der Aktionsmodule und wahlweise Unterrichtsmaterialien und eines Forscher-Kits können die Teilnehmenden das Thema Biodiversität ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln und partizipativ Umsetzungen auf dem Schulareal durchführen.
Inhalt	Sie lernen einfache Massnahmen für mehr Biodiversität kennen, um diese mit ihrer Klasse umzusetzen und zu erforschen. Dabei unterstützen sie unsere anwendungsfertigen Aktionsmodule und ein Forscher-Kit. Konkrete Umsetzungsbeispiele, wie einfach zu bauende Nisthilfen, geben Anregungen für das biodiversitätsfreundliche Wirken in der eigenen Schule. Das dazugehörige Wissen zu den ökologischen Zusammenhängen und die Bedeutung des Artenrückgangs werden im Kurs vermittelt. Anhand von Best-Practice-Beispielen wird aufgezeigt, wie Schulen Massnahmen für mehr Biodiversität umgesetzt haben.

1

2

SL

Leitung Matthias Jeker, MSc Environmental Science ETH Zürich, Umweltbildner Stiftung Pusch  
Ort St. Gallen  
Dauer ½ Tag  
Datum Mi, 28. April (13.30 – 17.00 Uhr)  
Hinweise Fachreferat, Rundgang draussen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.  
Pusch ist eduQua-zertifiziert.

## 42 Natur und Technik

### Innovationstag SWiSE

Weiterbildungstagung naturwissenschaftlich-technischer Unterricht

Datum: **Samstag, 20. März 2021**

Ort: **PH Luzern**

Informationen unter [www.swise.ch](http://www.swise.ch)

Der Tagungsbeitrag wird durch die Teilnehmenden übernommen.

Bitte beachten Sie aus Aspekten der Sicherheit den Abrufkurs aus dem Angebot der PHSG im Kapitel IV Schulinterne Weiterbildung – Angebote PHSG, S. 171:

#### «Check-up der NT-Sammlung – Umgang mit Gefahrstoffen»

### 4201\_Schmetterlingsforscher

Entdeckungsreise in die Welt der Schmetterlinge

**Ziele** Die Teilnehmenden  
– verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Beobachtungsaufträgen, Spielen, Kreativangeboten und anderen Aktivitäten zu Schmetterlingen.  
– erwerben Hintergrundwissen und einen Grundstock an Artenkenntnis.  
– können Schmetterlinge züchten.

**Inhalt** Schmetterlinge sind ein fantastisches Thema, um Kinder mit Natur vertraut zu machen. Der Kurs bereitet Sie optimal auf ein Schmetterlingsprojekt vor. Er beinhaltet die bunte Vielfalt der heimischen Schmetterlinge, die Metamorphose mit ihren faszinierenden Raupen und Puppen, ein Jahr im Leben der Schmetterlinge, 15 häufige Arten «unter der Lupe» und das Züchten. Wahrnehmen und Forschen, Bewegen und Werkeln, Spielen und Staunen sind dabei angesagt.  
Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kurskript erleichtern Ihnen die Umsetzung.

**Leitung** Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin  
**Ort** Wil  
**Dauer** 2 × ½ Tag  
**Daten** Mi, 10. und 24. März (jeweils 14.00 – 17.30 Uhr)  
**Hinweise** Der Kurs findet vor allem drinnen statt und der frühe Termin ermöglicht es, die Anregungen gleich in der nächsten Schmetterlingssaison umzusetzen. Für Kurseinheiten draussen ist wetterangepasste Kleidung erforderlich.

1

### 4202\_Klassenzimmer Natur

Draussen lehrplangerecht und in allen Fachbereichen unterrichten

**Ziele** Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmenden auf praktische Weise, wie sie ihre Klasse regelmässig und lehrplangerecht draussen unterrichten können. Sie erleben, warum und wie Unterricht draussen stattfinden kann. Im Kurs erproben die Teilnehmenden anhand

1

## ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag eine Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 28. Februar (Kurse bis Juni), 30. April (Kurse bis September) und 30. Juni (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

vielfältiger Aktivitäten, wie sich das Draussen-Unterrichten mit den Lehrplanziele vereinigen lässt. Ausserhalb des Schulzimmers gibt es vielfältige Lernorte, die für jedes Fach etwas zu bieten haben.

Die Teilnehmenden

- können ihren Unterricht draussen in verschiedenen Fachbereichen planen und durchführen.
- können ihren Unterricht draussen mit stufengerechten Zielen, Inhalten und Methoden gestalten.
- können die Wichtigkeit und Vorzüge des Lernens im Freien erläutern.
- kennen hilfreiche Tipps und Tricks für die eigene Umsetzung.

**Inhalt** Die Natur ist ein vielfältiger Lernort, der jedem Fachbereich des Lehrplans gerecht wird. Am Kurstag werden zu allen Fachbereichen zyklusnahe, kindgerechte und anregende Aktivitäten erprobt und reflektiert. Die Aktivitäten sollen anregen, den eigenen Unterricht auch einmal im Freien durchzuführen und dort durch die anregende Lernumgebung das Interesse der Kinder zu wecken.

Naturkontakt tut gut, fördert die Konzentration und den Beobachtungssinn, den Respekt und das Handeln für eine nachhaltige Zukunft. Kinder geniessen es, draussen zu sein, und sind sehr lernfreudig.

In diesem praxisorientierten Kurs entdecken die Teilnehmenden, wie die Natur zu einem optimalen, ergänzenden und gemütlichen Lernort werden kann.

Diese Weiterbildung baut auf dem neuen Handbuch von SILVIVA auf:

SILVIVA et al. (2018): Draussen unterrichten. Das Handbuch für alle Fachbereiche. 1. und 2. Zyklus. Bern: hep-Verlag

**Leitung** Joli Jetzer, Stiftung SILVIVA

**Ort** St. Gallen, Naturschule

**Dauer** 1 Tag

**Datum** Mi, 14. April (9.00 – 16.30 Uhr)

## 4203\_Von Zwergen und Riesen im Frühlingswald

**Ziele** Die zauberhaften Veränderungen im Frühlingswald entdecken und in die Welt von Geschichten, Spielen und Forscheraktivitäten eintauchen und dabei viel Wissenswertes über Keimlinge, Samen und Krabbeltiere lernen.

Die Teilnehmenden

- kennen eine zyklusgerechte Geschichte zu Keimlingen im Wald.
- können Keimlinge zuordnen und kennen Zuordnungsmerkmale.
- erproben Aktivitäten, um Keimlinge zu beobachten und zu erforschen.
- kennen mindestens zwei Strategien von Pflanzensamen und können diese szenisch darstellen.
- können mindestens drei Ideen im Unterrichtsaltag in der Gruppe umsetzen.
- können die Aktivitäten den Lehrplancodes zuordnen.
- kennen mindestens ein Krabbeltier im Wald und dessen Eigenschaften.

**Inhalt** Der Wald lässt im Frühling unzählige Keimlinge erwachen. Der Kurs soll anregen, mit den Kindern auf Entdeckungstour zu gehen und diese Keimlinge zu suchen, zu beobachten, zu vergleichen und zu erkennen. Eine stufengerechte Geschichte macht den Anfang in diese zauberhafte Welt von keimenden Waldbewohnern. Viele anregende und kompetenzorientierte Ideen vertiefen diese Thematik. Zudem erforschen wir, wie Baum- und Pflanzensamen durch die Natur reisen. Weiter geht die Entdeckungstour zu den Krabbeltieren. Mit einfachen und lustvollen Spielen lernen wir viel Wissenswertes über die Krabbeltiere und erkennen deren Wert für den Wald.

Ein praxisnaher, fachkompetenzgestützter und anregender Kurs mit vielen Aktivitäten, welche ohne viel Vorbereitung mit der eigenen Klasse umsetzbar sind.

**Leitung** Joli Jetzer, Stiftung SILVIVA

**Ort** St. Gallen, Naturschule

**Dauer** 1 Tag

**Datum** Do, 15. April (9.00 – 16.30 Uhr)

**Hinweis** Wir sind ganztags draussen.

## 4204\_Wald intensiv

**Ziele** Sie entwickeln Kompetenzen, um mit der Klasse den Wald spielerisch und mit allen Sinnen zu entdecken, und Sie gewinnen eine Methodenpalette zur Umsetzung der Fachthemen mit den Kindern. Fächerübergreifendes Arbeiten ist selbstverständlich. Alle Ideen sind direkt oder stufenangepasst umsetzbar im Schulalltag.

**Inhalt** Sie erhalten die Sicherheit, um mit Ihren Schülerinnen und Schülern Waldtage oder ein Waldprojekt durchzuführen. Sich praktisch draussen einzurichten gehört genauso dazu wie die Aneignung grundlegender Artenkenntnisse in Fauna und Flora. Ganz praktisch lernen Sie zum Beispiel, wie man ein Waldsofa baut, ein Regendach aufspannt oder am schnells-

	ten ein Feuer zum Bräteln entfachen kann. Für die Weiterbildung können Sie spezifisch Themenschwerpunkte setzen (Beispiele: Tierspuren, Wildkräuter, Bewegungsspiele).
Leitung	Matthias Wüst, Wildbiologe, Rucksackschule Simone Michel, Umweltnaturwissenschaftlerin, Rucksackschule
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 5. Juni (10.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet draussen in der Natur statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen, inkl. Mittagsverpflegung.

## 4205\_ Entdeckungen im Winterwald

Mit Kindern den Wald im Winter entdecken und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Forscheraufträgen, Kreativangeboten, Spielen und anderen Aktivitäten, um den Wald im Winter zu erkunden. Sie erwerben Hintergrundwissen zu Tieren und Bäumen im Winterwald sowie zu Tierspuren und kennen verschiedene Aufwärmspiele.	<b>1</b>
Inhalt	Der Winterwald bietet spannende Themen, die im Jahresverlauf nicht fehlen dürfen. Auf den ersten Blick ist «nichts los», auf den zweiten Blick offenbaren sich viele Lebenszeichen. Wir sind im Wald unterwegs, um naturpädagogische Aktivitäten zum Wahrnehmen, Forschen, Bewegen, Spielen und Werkeln kennenzulernen. Dabei geht es um Überwinterungsstrategien, verschiedenste Tierspuren, Bäume im Winter und Aufwärmspiele. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kurskript erleichtern Ihnen die Umsetzung.	
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin	
Ort	Wil	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 10. und 24. November (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet unabhängig vom Wetter vor allem draussen statt. Deshalb ist warme und regenfeste Kleidung erforderlich!	

## 4206\_ «Rösti», «Salatteller» oder «Kräuter und Blumen» aus dem Schulgarten

Einfache Umsetzung mit der Schulklasse

Ziele	Die Lehrperson kann mit der Klasse eines der Gartenprojekte «Rösti», «Salatteller» oder «Kräuter und Blumen» aus dem Schulgarten umsetzen. Sie erfährt die Arbeitsschritte von der Ansaat über die Pflege bis hin zur Verwertung der Ernte. Zudem erhält sie Hintergrundinformationen zu den Kulturpflanzen, den Gartenthemen sowie Anregungen zur Umsetzung von BNE-Themen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) im Unterricht über den Schulgarten.	<b>1</b>
Inhalt	Woher kommt unser Essen? Wie werden Lebensmittel produziert? Welche Arbeitsschritte sind nötig, bis eine fertige Rösti oder ein knackiger Salat auf unserem Teller liegen? Am Beispiel von drei einfachen Pflanzprojekten wird Bezug zur Herkunft unserer Nahrung, zur naturnahen Produktion geschaffen und das grundlegende Verständnis dafür vermittelt. Der Kurs vermittelt die gärtnerischen Grundlagen sowie die praktische Umsetzung für die Durchführung der Projekte «Rösti», «Salatteller» oder «Kräuter und Blumen» aus dem Schulgarten während des Unterrichts im Rahmen von acht Doppellektionen.	<b>2</b>
Leitung	Pascal Pauli, Leiter Fachstelle «Lernort Garten», Pädagogische Hochschule der FHNW Milena Fuchs, Mitarbeiterin «Wir gärtnern uns...», Verein Raumfang	
Ort	Flawil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## **NEU** 4207\_ Einheimische Vögel mit der Klasse beobachten und erkennen

Ornithologische Fakten, Mythen und Geschichten

Ziele	Die Teilnehmenden vertiefen und erweitern ihr Wissen über die einheimische Vogelwelt in und um den Siedlungsraum und kennen typische Besonderheiten der häufigsten Arten. Sie haben eine Auswahl an Hilfsmitteln und Quellen für die Vermittlung kennengelernt.	<b>1</b>
Inhalt	Die häufigsten Vogelarten in und um den Siedlungsraum werden genauer kennengelernt. Was kann für eine Artbestimmung beigezogen werden (Lebensraum, Verhalten, Aussehen,	<b>2</b>



	Stimme, Tageszeit, Jahreszeit)? Welche Unterrichtshilfsmittel und Quellen gibt es? Wieso ziehen Vögel, welche Arten ziehen und wie orientieren sie sich? Wie werden Vögel erforscht und welche neuen Erkenntnisse gibt es? Welche Einflüsse hat der Klimawandel auf die Vogelwelt?
Leitung	Ursina Wüst, Feldornithologin, Rangerin, BirdLife Sarganserland Selina Wüst, Feldornithologin, Exkursionsleiterin, Jugendgruppe Matrix
Ort	Sargans
Dauer	2 x 2 ½ Stunden
Daten	Di, 23., und Sa, 27. März (Di, 18.45 – 21.15 Uhr / Sa, 6.45 – 9.15 Uhr)
Hinweise	Erster Termin Theorie, zweiter Termin Exkursion (ausser bei sehr schlechtem Wetter «Indoor-Birding»). Wenn möglich zur Exkursion einen Feldstecher mitbringen.

## 4208\_ Aufbau und Strukturierung eines Schulgartens

Ein individuell gestalteter Lernort für die ganze Schule

Ziele	Die Lehrperson kann einen Planungsprozess für einen Schulgarten im Schulhausteam gestalten und umsetzen sowie eine den Rahmenbedingungen und Ressourcen der Schule angepasste Schulgartenform entwickeln.	1
Inhalt	Der Kurs vermittelt Grundlagen, um einen Schulgarten zu planen und zu realisieren. Wir setzen uns mit den Fragen: «Wie plane ich einen Schulgarten?», «Welche Umsetzungsformen gibt es?», «Was ist wichtig, damit er längerfristig besteht?», auseinander. In Töpfen, Kisten oder auf bewachsenem Boden – der Schulgarten kann individuell den Bedürfnissen und Ressourcen der Schule angepasst umgesetzt werden. Der Lernort Schulgarten wird in Verbindung mit dem gesamten Schulareal gesetzt und breit gedacht. In einem ersten Teil des Kurses setzen wir uns mit dem Grundlagenwissen betreffend Planung, Gestaltung und Umsetzung eines Schulgartens auseinander. In einem zweiten Teil kann der eigene Schulgarten mithilfe von mitgebrachten Fotos skizziert und diskutiert werden.	2
Leitung	Pascal Pauli, Leiter «Wir gärtner uns ...», Verein Raumpfing Milena Fuchs, Mitarbeiterin «Wir gärtner uns ...», Verein Raumpfing	
Ort	Flawil, Landwirtschaftliches Zentrum	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 27. Oktober (14.00 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4209\_ «NaTech 1–6»: Vertiefungskurs zum Thema Wetter

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen anhand eines Unterrichtsbeispiels den spiralcurricularen Aufbau des Lehrmittels und können damit einen Transfer zu anderen Themenbereichen des Lehrmittels machen. – erarbeiten bzw. vertiefen das lehrplanorientierte Fachwissen zur Bearbeitung des Themenbereichs. – gewinnen Sicherheit in der fachdidaktischen Umsetzung der konkreten Aufgaben. – setzen sich mit möglichen Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler auseinander. – arbeiten mit stufengerechten Modellen, welche bei der Erklärung der Phänomene eingesetzt werden können.	1	1/2
Inhalt	Im Fokus steht sowohl die fachliche wie auch fachdidaktische Auseinandersetzung mit den Themen «Wetter und Himmelskörper». Die fachliche Arbeit mit den Themenbereichen «Wetterphänomene», «Tag und Nacht», «Sonne, Mond und Sterne» und «Sonnensystem» zielt auf das Verstehen und stufengerechte Erklären dieser Phänomene und Wissensinhalte ab. Stufengerechte Experimente – sowohl aus den Lehrmitteln «NaTech 1–6» sowie nach Wunsch auch die Arbeit mit einem Wetterhäuschen – werden durchgeführt, gemeinsam diskutiert und fachlich erörtert. Mögliche Modelle, welche zur Erklärung im Unterricht beigezogen werden können, werden vorgestellt und kritisch hinterfragt.	2	
Leitung	Ursula Wunder, Dozentin PHSG		
Ort	Rorschach, PHSG		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 10. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)		

## 4210\_ Allerlei rund ums Ei, Naturmuseum St. Gallen

Experimentieren, Tierhaltung, Hintergrundwissen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Naturmuseum St. Gallen und seine Angebote kennen. – erfahren viel über die Tierhaltung und können ihr Hintergrundwissen im Unterricht anwenden. – können durch Experimente viel Neues kennenlernen.	1	1/2
		2	

Inhalt	Anhand des Themas «Ei» kann in der Schule die Entwicklung von Lebewesen thematisiert und im Schulzimmer beobachtet werden. Spannende und witzige Experimente mit und rund um Hühnereier bringen Spass und Action in den Schulalltag. In diesem Kurs geben wir konkrete Tipps für die Haltung lebender Tiere im Schulzimmer, praktische Anleitungen für Versuche und viel Hintergrundwissen über das Thema «Ei» und «Entwicklung von Lebewesen» anhand unserer aktuellen Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei» weiter.
Leitung	Toni Bürgin, Dr., Leitung Museum, Konservator, Naturmuseum St. Gallen Nicolas Robin, Prof. Dr., Dozent PHSG, Fachleiter Biologie, Naturmuseum St. Gallen
Ort	St. Gallen, Naturmuseum
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. März (14.00 – 18.00 Uhr)

## 4211\_Einführung ins Lehrmittel «NaTech 1–6»

Ziele	Die Teilnehmenden kennen Konzeption, Aufbau und Struktur der Lehrmittelreihe «NaTech 1–6».	1	1/2
Inhalt	Anhand unterschiedlicher Beispiele werden die Konzeption, der Aufbau, die Struktur und der Gebrauch der Lehrmittelreihe «NaTech 1–6» vermittelt. Durch praktisches Durchspielen anhand eines oder mehrerer Themen oder Themenketten (z. B. Magnetismus mit Elektrizität) wird der Einsatz des Lehrmittels «simuliert» und der spiralcurriculare Aufbau erkennbar. Dabei wird der Fokus auch auf den neuartigen Online-Kommentar (resp. die Online-Plattform, welche mit einem persönlichen Account genutzt werden kann) gerichtet. Ein erklärtes Ziel der Lehrmittelreihe ist die Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts (siehe auch na-tech.ch).	2	
Leitung	Andreas Flury, Primarlehrperson		
Ort	Rorschach, PHSG		
Dauer	½ Tag		
Daten	4211.1: Mi, 28. April (14.00 – 17.30 Uhr) 4211.2: Mi, 12. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)		

## NEU 4212\_«NaTech 1–6»: Vertiefungskurs zum Thema Sinne

Ziele	Alle Ziele beziehen sich auf das Thema «Sinne» in «NaTech 1–6». Die Teilnehmenden – erarbeiten bzw. vertiefen das lehrplanorientierte Fachwissen zur Bearbeitung des Themenbereichs. – gewinnen Sicherheit in der fachdidaktischen Umsetzung der konkreten Aufgaben und Experimente. – setzen sich mit möglichen Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler auseinander. – arbeiten mit stufengerechten Modellen, welche bei der Erklärung der Phänomene eingesetzt werden können.	1	1/2
Inhalt	Im Fokus steht sowohl die fachliche wie auch fachdidaktische Auseinandersetzung mit den Themen Optik und Akustik, welche den Kapiteln «Sinne» zugrunde liegen. Die fachliche Auseinandersetzung zielt auf das Verstehen und stufengerechte Erklären von optischen und akustischen Phänomenen ab. Stufengerechte Experimente – sowohl aus den Lehrmitteln «NaTech 1–6» sowie nach Bedarf auch zusätzliche – werden durchgeführt, gemeinsam diskutiert und fachlich erörtert. Mögliche Modelle, welche zur Erklärung im Unterricht beigezogen werden können, werden vorgestellt und kritisch hinterfragt.	2	
Leitung	Daniela Schriebl, Dozentin PHSG		
Ort	Rorschach, PHSG		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 26. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)		

## 4213\_Elektrizität und Magnetismus

Ziele	Der Kurs bezieht sich auf die Kompetenz NMG.5.2 (Lehrplan Volksschule) und vermittelt praktisches Können und fachinhaltliches Wissen, sodass die Kompetenz NMG.5.2 im Unterricht aufgegriffen werden kann.	1	1/2
Inhalt	– Experimentelle Anlagen und Untersuchungen zu einfachen Stromkreisen, Serie- und Parallelschaltung – Einfache Schaltpläne und Bauteile – Experimentelle Anlagen und Untersuchungen zu magnetischen Phänomenen, Elektromagnet, einfacher Elektromotor – Fachliches Hintergrundwissen	2	

Leitung Michael Obendrauf, Dozent PHSG  
 Ort Rorschach, PHSG  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 16. Juni (13.45 – 17.00 Uhr)  
 Hinweis Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

## NEU 4214\_ «NaTech 1–6»: Vertiefungskurs zum Thema Vielfalt

**Ziele** Die Teilnehmenden  
 – erkennen anhand eines Unterrichtsbeispiels den spiralcurricularen Aufbau des Lehrmittels und können damit einen Transfer zu anderen Themenbereichen des Lehrmittels machen.  
 – erarbeiten bzw. vertiefen das lehrplanorientierte Fachwissen zur Bearbeitung des Themenbereichs.  
 – gewinnen Sicherheit in der fachdidaktischen Umsetzung der konkreten Aufgaben und Experimente.  
 – setzen sich mit möglichen Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler auseinander.  
 – arbeiten mit stufengerechten Methoden und Experimenten, welche bei der Erarbeitung des Themas angewandt werden.

**Inhalt** Im Fokus steht sowohl die fachliche wie auch fachdidaktische Auseinandersetzung mit dem Thema «Vielfalt». Die fachliche Arbeit mit den vier Themenbereichen «Lebensräume», «Ordnungssysteme», «Evolution» und «Lebensgemeinschaften am Beispiel Boden» zielt auf das Verstehen und stufengerechte Erklären der Lerninhalte ab. Altersgemässe Experimente – sowohl aus den Lehrmitteln «NaTech 1–6» sowie nach Bedarf auch zusätzliche – werden durchgeführt, gemeinsam diskutiert und fachlich erörtert. Mögliche Modelle, welche zur Erklärung im Unterricht beigezogen werden können, werden vorgestellt und kritisch hinterfragt.

**Leitung** Ursula Wunder, Dozentin PHSG  
**Ort** Rorschach, PHSG  
**Dauer** ½ Tag  
**Datum** Mi, 16. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

1 1/2  
2

4

## 4215\_ Wie funktionieren Dinge?

Technik im Alltag

**Ziele** Exemplarisch Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie die Kompetenz NMG.5.1 des Lehrplans im Unterricht verfolgt werden kann: Einbauen von technischen Inhalten im Unterricht, auch wenn ich (noch) keine Ahnung von Technik habe.

**Inhalt** Im Kurs werden konkrete Beispiele, die einen Bezug zur Lebewelt von Kindern und Jugendlichen aufweisen, aufgenommen. Dabei werden Gegenstände untersucht, demontiert und montiert, skizziert und erklärt.  
 Konkrete Beispiele können sein: Haushaltgeräte, Fahrradglocke, Velopumpe, einfacher Wasserhahn, Türschlösser, Velo etc.

**Leitung** Michael Obendrauf, Dozent PHSG  
**Ort** Rorschach, PHSG  
**Dauer** ½ Tag  
**Datum** Mi, 18. August (13.45 – 17.00 Uhr)  
**Hinweis** Auch für Teilnehmende, welche keine Ahnung von Technik haben!

1 1/2  
2

## 4216\_ Kälte, Schnee und Eis trotzen – Tiere im Winter

Wissen rund um einheimische Tiere und deren verschiedene Strategien

**Ziele** – Verschiedene Winterstrategien und die Biologie der Tiere kennenlernen  
 – Die Tiere vor Ort im Natur- und Tierpark Goldau beobachten  
 – Spielerische und methodische Unterrichtsideen kennenlernen

**Inhalt** Für die meisten Tiere bedeutet Winter Nahrungsmangel sowie Kälte und stellt hohe Anforderungen an ihre Überlebensfähigkeiten. Wir schauen uns gemeinsam die Tiere im Park an und besprechen ihre Strategien im Winter. Ein Streifzug durch den Park von Winterruhe bis Vogelzug.

**Leitung** Daniel Buresch, Leiter Bildung und Naturförderung, Natur- und Tierpark Goldau  
 Andreas Mäder, Umweltbildung / Zoopädagogik, Natur- und Tierpark Goldau  
**Ort** Goldau, Natur- und Tierpark, Parkstrasse 40  
**Dauer** 1 Tag  
**Datum** Sa, 6. November (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)  
**Hinweis** Wetterfeste Kleidung.

1 1/2  
2

## 4217\_Sexualkundeunterricht im Zyklus 2

Ein Baustein sexueller Gesundheit für die 5. und 6. Primarschule

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– reflektieren ihre Rolle als Lehrperson im Sexualkundeunterricht.</li><li>– können Inhalte und Kompetenzen stufengerecht umsetzen.</li><li>– können sich auf sexuelle Rechte und das Strafrecht beziehen.</li><li>– können sexuelle Gesundheit, sexuelle Vielfalt, sexualisierte Gewalt und den Umgang mit sexualisierten Medieninhalten thematisieren und auf Fragen der Kinder eingehen.</li><li>– kennen Wege, sich mit Eltern zu vernetzen und sich für eine respektvolle Schulhauskultur einzusetzen.</li></ul>
Inhalt	Heranwachsende stellen Fragen zu Beziehung, Liebe und Sexualität. Will man als Lehrperson Kinder professionell und entwicklungsfördernd begleiten, lohnt es sich, den Sexualkundeunterricht fachlich aufzubereiten. Auf der Grundlage des Lehrplans Volksschule werden Wege aufgezeigt, wie kompetenzorientierte Lernsettings gestaltet werden können. Auf Bedürfnisse der Teilnehmenden wird Rücksicht genommen.
Leitung	Roberto Giacomini, Sexualpädagoge MAS, Fachstelle für Aids- und Sexualfragen
Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 12. April (8.45 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

2

## 4218\_Spannende Versuche in der Natur vor der Schultür

Ziele	Die Teilnehmenden erarbeiten in diesem handlungsorientierten Einsteigerkurs spannende Versuche zur Erkundung der Tiere, Pflanzen und Lebensräume vor der Schultür.
Inhalt	Der Kurs gibt <ul style="list-style-type: none"><li>– erstens einen stufenbezogenen fachwissenschaftlichen Einblick in die Biologie der Pflanzen, der Tiere und der Lebensräume.</li><li>– zweitens eine Übersicht über verschiedene Arten des praktischen Arbeitens im Fach NMG. Der Kurs ermöglicht die selbstständige Erprobung von Versuchs- und Experimentieranleitungen zu Wachstum und Entwicklung von Pflanzen. Die Teilnehmenden lernen Tierverhalten zu beobachten und mit ihren jeweiligen Schülerinnen und Schülern zu dokumentieren. In der Biologie werden Lebensräume in nahe gelegenen Gebieten der Schule anhand von stufenbezogenen praktischen Anleitungen erkundet.</li></ul>
Leitung	Nicolas Robin, Dozent PHSG, Institutsleiter
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

2

## NEU 4219\_Draussen unterrichten im landwirtschaftlichen Kontext

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– setzen sich mit Umweltfragen im Unterricht auseinander.</li><li>– lernen verschiedene Aspekte der Landwirtschaft im Kontext Klimawandel kennen und erfahren im Draussen-Unterrichten einen multidisziplinären Ansatz.</li><li>– erleben, wie fachwissenschaftliche Inhalte draussen vermittelt werden können.</li></ul>
Inhalt	Die Teilnehmenden werden wesentliche Erfahrungen machen, um Elemente des Draussen-Unterrichtens in Planung, Durchführung und Reflexion von Lektionen in ihre Unterrichtspraxis zu integrieren. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, das Thema Landwirtschaft seitens der Praxis zu erfahren und die Komplexität eines Themas wie des Klimawandels mit einem Akteur zu erörtern. Die Teilnehmenden können Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens in den Unterricht integrieren.
Leitung	Christina Wolf, Dozentin PHSG Nicolas Robin, Prof. Dr., Dozent PHSG, Institutsleiter
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 4. September (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet auf einem Bauernhof statt. Bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk mitnehmen.

2

## NEU 4220\_Selber Naturseifen herstellen

Ziele	Die Kursteilnehmenden können aus Natronlauge und Ölen/Fetten einfache Naturseifen herstellen und verstehen den dahinter stehenden chemischen Prozess. Sie beachten die Sicherheitsregeln und sind sich der Gefahren beim Umgang mit der Natronlauge bewusst.	2
Inhalt	– Chemischer Prozess bei der Seifenherstellung (Kaltsiedeverfahren) – Kurze historische Betrachtung der Seifenherstellung – Angeleitete Seifenherstellung aus Natronlauge sowie verschiedenen Fetten und Ölen in Kleingruppe	3
Leitung	Michael Obendrauf, Dozent PHSG Maja Tobler, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 20. Januar (13.45 – 17.15 Uhr)	
Hinweise	– Umsetzung im Unterricht nur im Zyklus 3 möglich (Gefahrenpotenzial!) – Alte Kleider und Schuhe während des Arbeitens (evtl. Labormantel) – Kartonschachtel als Transportbehälter für die eigenen Seifen mitbringen – Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 4221\_Das Artensterben und wir

Warum die Welt ihre Arten verliert und was wir dagegen tun können

Ziele	Die Teilnehmenden erkennen, warum viele Arten bedroht sind, welche Folgen dies für die Natur hat und was dagegen getan wird. Sie berücksichtigen diese Thematik im Unterricht und können so Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren.	2
Inhalt	Die Lehrpersonen erfahren anhand ausgewählter Arten, aus welchen Gründen viele Tierarten in ihren Beständen bedroht sind, was dagegen gemacht wird und wie jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann. Doch viel wichtiger: Wie findet dieses Thema im Unterricht Platz? Wie können Schülerinnen und Schüler für die Bedürfnisse der Natur, ob einheimisch oder exotisch, sensibilisiert werden? Die hautnahe Begegnung mit Tieren und Pflanzen und die vertiefte Auseinandersetzung mit ihnen wird einen wichtigen Beitrag leisten.	3
Leitung	Elia Heule, Leiter Zoopädagogik, M.Sc. in Zoologie, Walter Zoo Gossau Sonja Lötscher, Mitarbeiterin Zoopädagogik, M.Sc. in Ökologie, Walter Zoo Gossau	
Ort	Gossau, Zooschule Walter Zoo	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 17. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bei schlechtem Wetter bitte wetterfeste Kleidung tragen.	

## 4222\_Natur, Mensch, Gesellschaft – analog und digital mit «zikzak» innovativ unterrichten

Arbeiten mit dem Themenheft «zikzak»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den analogen und digitalen Einsatz von «zikzak» im Unterricht kennen. – können die verschiedenen Anforderungsniveaus für die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einsetzen. – lernen die «Augmented Reality»-Technologie kennen und erfahren konkrete Unterrichtsszenarien anhand von «zikzak». – lernen die Unterscheidungen zwischen «Lehrpersonen arbeiten mit zikzak» und «Schülerinnen und Schüler arbeiten mit zikzak» kennen.	2
Inhalt	«Zikzak» ist das neue crossmediale Lehrmittel des Lehrmittelverlags St.Gallen für den Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft in der 5. bis 9. Klasse. Es besteht aus einem Themenheft und einer digitalen Plattform, ist modular aufgebaut, fächerübergreifend einsetzbar und ist ausgerichtet auf die Kompetenzen im Lehrplan Volksschule. Die «zikzak»-Hefte sind monothematisch.	3
Leitung	Fredi Althaus, Projektleiter, Lehrperson, LerNetz Daniela Schriebl, Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften, PHSG	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4223 Modellraketen bauen und fliegen

Bei diesem Thema kommen Technisches Gestalten, Chemie, Physik, Mathematik und Geschichte zusammen!

Ziele	Die Teilnehmenden erwerben Wissen und Fertigkeiten, Modellraketen sicher und erfolgreich einzusetzen: <ul style="list-style-type: none"><li>– Funktionsweise, Aufbau</li><li>– Sicherheitsregeln</li><li>– Kategorien</li><li>– Herangehensweisen im Unterricht</li><li>– Verknüpfungen mit Lehrplanbereichen</li><li>– Bauen einer flugfähigen Modellrakete</li><li>– Kennen von Bezugsquellen</li></ul>	2 3 SH
Inhalt	Wir bauen eine einfache Modellrakete und lassen sie fliegen. Dabei <ul style="list-style-type: none"><li>– lernt ihr den Aufbau und die Funktion von verschiedenen Raketentypen kennen.</li><li>– baut ihr einen ausgewählten Raketentyp und bringt ihn zum Fliegen.</li><li>– lernt ihr unterschiedliche Anwendungsbereiche im Unterricht kennen und erhaltet zu den wichtigsten Bereichen Unterlagen und Beispiele.</li></ul>	
Leitung	Andreas Wirth, schulischer Heilpädagoge, Sekundarlehrer phil. II, Primarlehrer	
Ort	Senwald	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 5. und 12. Mai (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Der Start von Modellraketen ist abhängig vom Wetter (Niederschlag, vor allem aber Wind) und einem freien Feld. Es kann daher sein, dass wir die Raketen am zweiten Kurstag nicht starten können und dafür einen anderen Termin vereinbaren müssen. Dies könnte auch an einem Flugtag der ARGOS sein (Advanced Rocketry Group of Switzerland, <a href="http://www.argoshpr.ch">www.argoshpr.ch</a> ).	

## NEU 4224 Wetter – Klima

Wetter und Klima für den Unterricht verständlich gemacht

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Sie verstehen, wie eine Wetterprognose entsteht.</li><li>– Sie können typische Wetterabläufe erklären (Windsysteme, Fronten...).</li><li>– Sie können Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, erläutern.</li><li>– Sie kennen verschiedene Beiträge zur Begrenzung des Klimawandels in der Zukunft.</li></ul>	2 3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Physikalische Grundlagen</li><li>– Strahlung</li><li>– Globale Zirkulationssysteme und Fronten</li><li>– Windsysteme</li><li>– Wettererscheinungen</li><li>– Wetterprognose</li><li>– Klimaveränderung</li></ul>	
Leitung	Felix Blumer, Dr., Leitung Blumer Communication & Consulting GmbH	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 8. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)	

## 4225 Einsatz von Modellen in der Humanbiologie

Ziele	Die Kursteilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– probieren aus, wie im Unterricht der Zusammenhang zwischen Bau und Funktion anhand von selbst hergestellten Modellen untersucht werden kann.</li><li>– diskutieren den Einsatz von Modellen im Natur-und-Technik-Unterricht.</li></ul>	3
Inhalt	In diesem Kurs wird das Zusammenspiel von Bau und Funktion anhand von konkreten Arbeitsmaterialien zum Körper des Menschen praktisch durchgespielt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Arbeit mit Modellen gerichtet, indem Stärken und Grenzen von selbst geplanten und/oder hergestellten Modellen diskutiert werden.	
Leitung	Patrick Kunz, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	PET-Flasche (1,5 l) mitnehmen.	

## 4226\_Praktische Einführung in die Elektronik

Ziele	Die Teilnehmenden erarbeiten in diesem handlungsorientierten Einsteigerkurs die Grundlagen der Elektronik.
Inhalt	Sie erfahren, wie die wichtigsten Elektronik-Bauelemente (z. B. Diode, LED, Transistor) funktionieren, und können mit einem Breadboard (Steckplatine) einfache Transistor-schaltungen bauen und analysieren (z. B. Feuchtigkeitsmelder, Lichtsensor, Alarmanlage).
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 20. Februar (8.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs ist als Einführungskurs konzipiert – es werden keine Erfahrungen mit Elektronik vorausgesetzt. Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

## NEU 4227\_Sicherer Umgang mit Chemikalien

Ziele	Die Kursteilnehmenden – erhalten einen theoretischen Überblick zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien nach GHS (global harmonisiertes System). – kennen verbotene und problematische Chemikalien und mögliche Ersatzstoffe. – können zentrale Sicherheitsinformationen aus alten Kennzeichnungssystemen ableiten. – können eine Chemikaliensammlung fachgerecht organisieren. – kennen die wichtigsten Sicherheitseinrichtungen in einem Naturwissenschaftszimmer. – können ein praxistaugliches Entsorgungssystem umsetzen.
Inhalt	– GHS im Schulalltag – Sicherheitsdatenblatt – Inventarisierung und Etikettierung von Chemikalien – Zweckmässige Lagerung von Chemikalien – Entsorgung – Sicherheitseinrichtungen
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Kursunterlagen werden in elektronischer Form auf einem USB-Stick abgegeben.

3

4

## NEU 4228\_«NaTech 7–9»: Vertiefung Chemie

Unterrichten mit «NaTech 7–9» am Beispiel der Chemiekapitel

Ziele	Die Kursteilnehmenden – gewinnen einen Überblick über die Chemiekapitel. – schliessen allfällige fachliche Lücken zu den Inhalten dieser Kapitel. – probieren exemplarisch Arbeitsmaterialien aus diesen Kapiteln aus. – erhalten Ideen für die Überprüfung der Lehrplankompetenzen, die in diesen Kapiteln bearbeitet werden. – können ihren Unterricht zu diesen Kapiteln angepasst an die Rahmenbedingungen ihrer Schule und Klasse planen und umsetzen.
Inhalt	In diesem Kurs werden die Chemiekapitel anhand von konkreten Arbeitsmaterialien exemplarisch durchgespielt und sowohl fachlich wie auch fachdidaktisch diskutiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf praktisches Arbeiten im Labor sowie auf vorunterrichtliche Vorstellungen in den Bereichen Teilchenmodell und Massenerhaltung gelegt.
Leitung	Patrick Kunz, Dozent PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. März (8.30 – 12.00/13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Falls vorhanden, bitte alle Lehrmitteleile (Grundlagenbuch, Kommentar, Arbeitsmaterialien und Toolbox) von «NaTech 7» mitnehmen.

3

## NEU 4229\_«NaTech 7–9»:Vertiefung Physik

Ziele	Die Kursteilnehmenden – gewinnen einen Überblick über die Physikkapitel. – schliessen allfällige fachliche Lücken zu den Inhalten dieser Kapitel.
-------	---

3



- probieren exemplarisch Arbeitsmaterialien aus diesen Kapiteln aus.
- erhalten Ideen für die Überprüfung der Lehrplankompetenzen.
- können ihren Unterricht zu diesen Kapiteln angepasst an die Rahmenbedingungen ihrer Schule und Klasse planen und umsetzen.

Inhalt	In diesem Kurs werden die Physikkapitel anhand von konkreten Arbeitsmaterialien exemplarisch durchgespielt und sowohl fachlich wie auch fachdidaktisch diskutiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf praktisches Arbeiten im Labor sowie auf vorunterrichtliche Vorstellungen gelegt.
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 8. Mai (8.30 – 12.00/13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Falls vorhanden, bitte alle Lehrmitteleile (Grundlagenbuch, Kommentar, Arbeitsmaterialien und Toolbox) von «NaTech 7» und «NaTech 8» in Printform oder elektronisch mitbringen.

## NEU 4230\_ Genetik und Evolution praktisch erlebt

Ziele	Die Teilnehmenden frischen ihre Kenntnisse zur Vererbungslehre und Genetik im Allgemeinen auf. Sie erhalten konkrete, praxisorientierte Ideen zur Umsetzung dieses Themas in der Schule.	<b>3</b>
Inhalt	Im ersten Teil der Veranstaltung werden Sie mit den Grundlagen der Genetik und der Molekularbiologie anhand praktischer und zielstufengerechter Versuche und Aktivitäten vertraut gemacht. Im zweiten Teil wird die Bedeutung der Genetik zur Erläuterung der Prinzipien der Evolution exemplarisch veranschaulicht.	
Leitung	Nicolas Robin, Dozent PHSG, Institutsleiter	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 12. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4231\_ Das Thema erneuerbare Energie spielend umsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren ein konkretes Umsetzungsbeispiel zu Speicherung, Bereitstellung und Transport von Energie. – erleben ein Planspiel zum Thema erneuerbare Energien. – verfügen über die nötigen Grundkenntnisse zur Ausleihe der Spiele, sodass sie diese mit ihrer Klasse einsetzen können.	<b>3</b>
Inhalt	Im Zusammenhang mit der «Energiesstrategie 2050» des Bundes betreibt das Paul Scherrer Institut (PSI) momentan eine Versuchsplattform, auf welcher Lösungsansätze für die Speicherung erneuerbarer Energien getestet werden. Ein zentraler Lösungsansatz ist die Technologie «Power to Gas». Im Kurs wird aufgezeigt, wie das Grundlagenwissen für diese Technologie mit Lernenden der Sekundarstufe I erarbeitet und im Rahmen eines Planspiels gefestigt werden kann. Die Spiele können als Klassensatz beim Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften der PHSG ausgeliehen werden.	
Leitung	Daniela Schriegl, Dozentin PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

## 4232\_ Einführung Lehrmittel «NaTech 7–9»

Ziele	Die Kursteilnehmenden erhalten einen Überblick über ... – die inhaltlich-didaktischen Grundlagen des Lehrmittels und die Bezüge zum Lehrplan Volksschule. – das Zusammenspiel von Grundlagenbuch, Toolbox, Arbeits- und Onlinematerialien. – Zugänge zum naturwissenschaftlichen Experimentieren. – Möglichkeiten, die das Lehrmittel zur Differenzierung im Unterricht bietet. – Möglichkeiten zur Kompetenzüberprüfung.	<b>3</b>
Inhalt	Nach einem allgemeinen Überblick über die Materialien wird exemplarisch das Zusammenspiel von Grundlagenbuch, Arbeitsmaterialien, Toolbox und Kommentar aufgezeigt. Ein besonderer Fokus wird anhand einer praktischen Sequenz auf den Experimentierprozess gelegt. Die Teilnehmenden erhalten weiter die Gelegenheit, die Angebote der Webplattform zu erkunden.	
Leitung	Patrick Kunz, Dozent PHSG	



Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Daten	4232:1: Mi, 26. Mai (13.30 – 17.00 Uhr) 4232:2: Mi, 2. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Falls vorhanden, bitte alle Lehrmittelteile (Grundlagenbuch, Kommentar, Arbeitsmaterialien und Toolbox) von «NaTech 7» mitnehmen.

## 4233\_ Experimentieren mit den neuen Natur-und-Technik-Lehrmitteln

Ziele	Die Teilnehmenden erfahren an ausgewählten Beispielen, wie der Experimentierzyklus der Erkenntnisgewinnung mit den neuen Natur-und-Technik-Lehrwerken «Prisma» und «NaTech» erarbeitet wird. Sie erhalten Unterrichtsideen zur Einführung ihrer Schülerinnen und Schüler in das selbstständige Experimentieren und sichere Arbeiten im Schullabor.	<b>3</b>
Inhalt	– Die verschiedenen Phasen im Experimentierzyklus – Experimente protokollieren und dokumentieren – Sicherheitsvorschriften	
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 2. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)	

## 4234\_ Wie funktionieren Dinge? – Technik im Alltag

Ziele	Die Teilnehmenden – bauen selbst mit einfachsten Mitteln einen Lautsprecher oder ein Mikrofon (wahlweise). – erfahren und diskutieren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht Sek I.	<b>3</b>
Inhalt	Die Teilnehmenden bauen am Kursnachmittag mit einfachsten Mitteln wahlweise einen Lautsprecher oder ein Mikrofon. Bezüge zum Lehrplan sowie konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht werden aufgezeigt und diskutiert.	4
Leitung	Daniela Schriegl, Dozentin PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## **NEU** 4235\_ Moderne Messverfahren im Natur-und-Technik-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen moderne Messverfahren für den Natur-und-Technik-Unterricht kennen. Sie nutzen ihr Smartphone als vielseitiges elektronisches Messgerät.	<b>3</b>
Inhalt	– Computergestützte Messwerterfassung und -auswertung – Drahtlose Sensoren für die Messwerterfassung mit Tablets – Apps für Tablets und Smartphones – Messen mit den eingebauten Sensoren des Smartphones – Auswerten von Messdaten	
Leitung	Ulrich Schütz, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)	

## **NEU** 4236\_ «NaTech 7–9»: Vertiefung Biologie Unterrichten mit «NaTech 7–9» am Beispiel der Biologiekapitel

Ziele	Die Kursteilnehmenden – gewinnen einen Überblick über die Biologiekapitel. – schliessen allfällige fachliche Lücken zu den Inhalten dieser Kapitel. – probieren exemplarisch Arbeitsmaterialien zu diesen Kapiteln aus. – erhalten Ideen für die Überprüfung der Lehrplankompetenzen, die in diesen Kapiteln bearbeitet werden.	<b>3</b>
-------	---	----------

	– können ihren Unterricht zu diesen Kapiteln angepasst an die Rahmenbedingungen ihrer Schule und Klasse planen und umsetzen.
Inhalt	In diesem Kurs werden das Zusammenspiel von Bau und Funktion sowie die vier zentralen Stoffwechselvorgänge anhand von konkreten Arbeitsmaterialien praktisch durchgespielt und sowohl fachlich wie auch fachdidaktisch diskutiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Arbeit mit Modellen gerichtet.
Leitung	Patrick Kunz, Dozent PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 19. Juni (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Wer hat, bitte alle Lehrmitteleile (Grundlagenbuch, Kommentar, Arbeitsmaterialien und Toolbox) von «NaTech 7» mitnehmen.

## 4237\_ Ökosysteme erkunden

Ziele	– Aquatische Ökosysteme untersuchen und beurteilen – Wechselwirkungen innerhalb und zwischen Ökosystemen erkennen und charakterisieren – Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen	<b>3</b>
Inhalt	Dieser Kurs ermutigt die Teilnehmenden, mit ihren Klassen hinauszugehen, Naturerfahrungen zu machen und dabei das ganze Spektrum naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen kennenzulernen. Deshalb steht im Zentrum des Kurses eine Exkursion mit den Schwerpunkten Gewässer- und Bodenuntersuchung. Wir gehen inhaltlich und logistisch gut vorbereitet auf diese Exkursion, auf der die Teilnehmenden eine Fülle von Untersuchungen selbst durchführen können und die durch Labormethoden ergänzt wird. Schliesslich lernen wir verschiedene intensive Formen der Auswertung kennen und wie man die Ergebnisse lokal bis international kommunizieren kann.	
Leitung	Markus Eugster, Sekundarlehrperson	
Ort	Niederuzwil, Oberstufe Uzwil, Schöntalstrasse 2	
Dauer	1 Tag und ½ Tag	
Daten	Mi, 11. August (8.30 – 17.00 Uhr) und 18. August (17.30 – 21.00 Uhr)	

## **NEU** 4238\_ Eiswelt Säntis

Ziele	– Tieferes Verständnis der globalen Veränderungen des Klimas und der Polarregionen durch Beobachtungen und Erlebnisse auf dem Säntis – Wissen über Schnee, Eis und Permafrost und Repertoire zur erlebnisorientierten Umsetzung im Unterricht vergrössern – Ausserschulische Lernorte kennenlernen – Den Naturerlebnispark Schwägalp-Säntis kennenlernen – Eigene Naturerlebnisse	<b>2</b> <b>3</b>
Inhalt	In diesem zweitägigen Kurs (inkl. Übernachtung auf dem Säntis) kommen auch eigene Naturerlebnisse nicht zu kurz. Der Säntis ist ein faszinierender Ort für die Vertiefung in Themen, die die Zukunft unseres Planeten mitprägen werden. Durch Experimente, Erfahrungen und eigene Erlebnisse vertiefen wir unser Fachwissen zu Schnee, Eis und Permafrost, erkennen die globale Bedeutung und weltweite Vernetzung mit anderen Themen und lernen verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung im eigenen Unterricht kennen. Ein Besuch der Erlebnisswelt «Säntis – die Eiswelt» steht ebenso auf dem Programm wie eine Exkursion zum Blau Schnee. Der Kurs bietet sich als persönliche Weiterbildung für Lehrpersonen an und gibt gleichzeitig Ideen für eine ausserschulische Sonderveranstaltung mit der Klasse. Ihr könnt euch auf zwei abwechslungs- und erlebnisreiche Tage im Naturerlebnispark Schwägalp-Säntis freuen!	
Leitung	Markus Eugster	
Ort	Säntisgipfel	
Dauer	2 Tage	
Daten	Sa/So, 21./22. August (Ersatzdatum bei schlechtem Wetter: Sa/So, 28./29. August) Treffpunkt: Postautohaltestelle Schwägalp, Sa, 9.10 Uhr / Kursende: Säntisgipfel, So, 16.00 Uhr	
Hinweise	– Ausrüstung für Hochgebirgswanderung – Übernachtung auf eigene Kosten im Alten Säntis (Halbpension; nur Doppelzimmer und Matratzenlager); Buchung über Kursleiter	

## NEU 4239\_Draussen unterrichten im landwirtschaftlichen Kontext

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– setzen sich mit Umweltfragen im Unterricht auseinander.</li><li>– lernen verschiedene Aspekte der Landwirtschaft im Kontext Klimawandel kennen und erfahren im Draussen-Unterrichten einen multidisziplinären Ansatz.</li><li>– erleben, wie fachwissenschaftliche Inhalte draussen vermittelt werden können.</li></ul>
Inhalt	Die Teilnehmenden werden wesentliche Erfahrungen machen, um Elemente des Draussen-Unterrichtens in Planung, Durchführung und Reflexion von Lektionen in ihre Unterrichtspraxis zu integrieren. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, das Thema Landwirtschaft seitens der Praxis zu erfahren und die Komplexität eines Themas wie des Klimawandels mit einem Akteur zu erörtern. Die Teilnehmenden können Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens in den Unterricht integrieren.
Leitung	Christina Wolf, Dozentin PHSG Nicolas Robin, Prof. Dr., Dozent PHSG, Institutsleiter
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 4. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet auf einem Bauernhof statt. Bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk mitnehmen.

3

## 4240\_ Experimente nach dem ABCD-Prinzip (attractive, beautiful, cheap but not difficult)

Ein Seminar zum Mitmachen

Ziele	Es gibt zahlreiche, einfach durchführbare Experimente mit lehrreichen und guten Effekten, die sich eignen, Grundprinzipien der Chemie den Schülern und Schülerinnen näherzubringen. Für eine schnelle Vorbereitung habe ich die dazu notwendigen Materialien im Lehrerpult verstaut, sodass ich diese Experimente ohne Vorbereitung stets den Schülern und Schülerinnen zeigen kann. Die Teilnehmenden dieses Kurses führen die Experimente selber durch und bekommen Vorschläge, für welche Kapitel diese im Chemieunterricht geeignet sind. Viele dieser Experimente sind auch als Schüler- und Schülerexperimente geeignet.
Inhalt	– Experimente zum Teilchenmodell (Vanillin im Luftballon, Kohlenstoffdioxid in der PET-Flasche, Taucherglocke) – Salzlösungen (Dichte von Lösungen, Diffusion von Ionen, Spielereien mit der Löslichkeit) – Physikalisches im Chemieunterricht (Wasserdampfspringbrunnen, Trockeneis, Wolken in der PET-Flasche, additive Farbmischungen) – Mathematik im Chemieunterricht (Bestimmung der Dichte von Metallen, Bestimmung der Schichtdicke von Alufolie) – Acetylen (Herstellung und Verbrennung) – Experimente mit sauren Lösungen (Handschuhexperiment, bunte Kreide, Kohlenstoffdioxid in der Atemluft, Kartoffellautsprecher, Radieschenbilder) – Fluoreszenzexperimente (Alu im Deo, braune Eierschalen, Vit B, Kastanie – Esche) – Wasserstoffexperimente (Elektrolyse von Wasser als Schülerexperiment, singende Dose) – Showexperimente (Eierfarben-fleckenentferner, Kupfer-Aceton, Butan im Reagenzglas, Marzipankerze)
Leitung	Helmuth Wachtler
Ort	Mörschwil, Gymnasium Untere Waid
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. November (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Alle Versuchsanleitungen und die Theorie dazu erhalten die Kursteilnehmenden als Skriptum und elektronisch. Bitte einen USB-Stick mitnehmen.

3

4

## NEU 4241\_ Ein Tag im Zoo

Der Walter Zoo als ausserschulischer Lernort

Ziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in die pädagogischen Angebote und Möglichkeiten des Walter Zoos. Sie können das Potenzial des ausserschulischen Lernortes Zoo abschätzen und für ihren eigenen Unterricht nutzen.
Inhalt	Seit Herbst 2018 können Schulklassen in der Zooschule des Walter Zoos neben Führungen und Tierbegegnungen auch Workshops mit Bezug zum Lehrplan Volksschule besuchen. Während in Zyklus 1 das spielerische Entdecken im Vordergrund steht, erhalten in den Zyklen 2 und 3 vor allem BNE-Themen Gewicht. Doch was erwartet die Lehrpersonen im

1



1/2

2

3



	Zoo? An diesem Nachmittag wird beispielhaft und über alle Zyklen gezeigt, wie der ALO-Zoo durch Lehrpersonen genutzt werden kann, sei dies nun durch geführte Angebote wie Workshops und Führungen oder mittels Vor- und Nachbereitung eines selbst geführten Zoobesuchs.
Leitung	Elia Heule, Leiter Zoopädagogik, M.Sc. in Zoologie, Walter Zoo Gossau Sonja Lötscher, Mitarbeiterin Zoopädagogik, M.Sc. in Ökologie, Walter Zoo Gossau
Ort	Gossau, Zooschule Walter Zoo
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bei schlechtem Wetter bitte wetterfeste Kleidung tragen.

## 4242\_ Einheimische Bäume und Sträucher

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, häufige einheimische Gehölze zu erkennen und ihre Kenntnisse weiterzugeben.	
Inhalt	– Merkmale der wichtigsten Bäume und Sträucher unserer Wälder kennenlernen – Welche Ansprüche stellen die einzelnen Arten? – Die Bedeutung der Gehölze für die Umwelt – Was macht die einzelnen Arten so spannend?	 
Leitung	Heidi Moser, Co-Leiterin Botanischer Garten	
Ort	St. Gallen, Botanischer Garten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.	

## 4243\_ Was wächst denn da?

Pflanzenwelt im Umfeld der Stadt St. Gallen kennenlernen

Ziele	Die Kursteilnehmenden können häufige Wald-, Wiesen- und Sumpfpflanzen aller Regionen des Kantons St. Gallen erkennen.	
Inhalt	Start bei der Bushaltestelle St. Gallen Haggen, Wanderung durch Wiesen und Wald entlang dem attraktiven Brückenweg. Merkmale, ökologische Zusammenhänge und Geschichten zu den einzelnen Arten. Schluss bei der Bushaltestelle Stocken. Rückfahrt per Bus zum Bahnhof Haggen ca. 15 Minuten.	 
Leitung	Ivo Moser, Co-Leiter Botanischer Garten	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 16. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet im Freien statt und wird bei jeder Witterung durchgeführt. Bitte entsprechend ausrüsten.	





# 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

## ~~NEU 4301\_ Alles prima mit dem Klima~~

**wird nicht durchgeführt**

### ~~der ökologische Fussabdruck~~

«Pendeln» versus «Ferien am Strand», «Stop Foodwaste» versus «verpackungsfrei leben»: Welche Massnahmen bringen wie viel und was können wir tun?

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – die Auswirkungen des globalen und persönlichen Konsums auf die Umwelt verstehen. – verschiedene Einsparpotenziale einzuschätzen – mit Vertiefung in den Bereichen Konsum, Ernährung und Mobilität. – umweltfreundliche Tipps und Tricks für den Alltag kennen und was uns am Handeln hindert. – Methoden und Ideen für den Unterricht kennen und erarbeiten. – Footprint-Rechner kennen.	   
Inhalt	– Vermittlung von Wissen: Klimawandel, der ökologische Fussabdruck aus verschiedenen Perspektiven (ethisch, naturwissenschaftlich, faktenbasiert) – Exkurs: Der Mensch, «das Gewohnheitstier» – Was hindert uns am Handeln? – Vertiefung in einzelne Lebensbereiche wie Ernährungsstile und Reduktionspotenziale, Mobilität, Ferien... – Klimalunch	

	– Persönlichen Fussabdruck ausrechnen und verstehen – persönliche Ziele festlegen – Transfer in den Unterricht inkl. Abgabe verschiedener Infomaterialien und Links
Leitung	Katharina Fries, Projektleiterin ausserschulische Umweltbildung, WWF AR/AI-SG-TG
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 27. März (9.00 – 15.00 Uhr)
Hinweise	Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Mitbringen: Smartphone/Tablet, eigene Verpflegung, ein abgelaufenes resp. angeschlagenes Lebensmittel, Antwort zu folgenden Fragen: Wann wurde Ihr Wohnhaus gebaut? (ungefähre Zeitangabe) Wie wird im Winter hauptsächlich geheizt? Wie wird das Warmwasser aufbereitet? Welchen Anteil hat der Ökostrom im Haushalt? (keinen, einen Teil, 100 %) Auf wie vielen Quadratmetern wohnen Sie?

## 4302\_ «Greentopf»

Vegetarisch kochen in der Schulküche

Ziele	– Vorstellung des neuen vegetarischen Kochbuchs «Greentopf» – Den Teilnehmenden wird Wissenswertes zur vegetarischen und veganen Ernährung vermittelt. – Einbindung des Kochbuches in den WAH-Unterricht – Kennenlernen von verschiedenen Fleischalternativen – Tofu selber herstellen und Gewürzkunde	<b>3</b>
Inhalt	Das Kochbuch wird im Kurs vorgestellt, es werden Rezepte daraus zubereitet, Wissenswertes zur vegetarischen und veganen Küche wird vermittelt und die Umsetzung im Unterricht veranschaulicht.	
Leitung	Franziska Stöckli, Sekundarlehrperson, Greentopf Projects GmbH	
Ort	Zürich, Hiltl Akademie	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 16. Januar (9.30 – 15.30 Uhr)	
Hinweise	Im Anschluss an den Kurs besteht auf freiwilliger Basis die Möglichkeit des gemeinsamen Besuchs der Vegi-Metzg im Haus Hiltl inklusive Erklärung. Materialkosten von Fr. 85.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Das Kochbuch kann zusätzlich für Fr. 38.– vor Ort gegen Barzahlung bezogen werden.	

## NEU 4303\_ Das Planspiel zu «Alltagsstark»

Erfahrungslernen im Klassenzimmer

Ziele	Die Kursteilnehmenden werden befähigt, – das neue Planspiel zu «Alltagsstark» und die damit verbundenen Möglichkeiten für einen handlungs- und erfahrungsorientierten WAH-Unterricht zu reflektieren. – das Spiel in ihrem WAH-Unterricht erfolgreich und gewinnbringend einzusetzen. – durch geeignete Reflexionsprozesse über die mit dem Planspiel initiierten Erfahrungen einen Kompetenzerwerb bei den Lernenden zu unterstützen.	<b>3</b>
Inhalt	Im Planspiel zu «Alltagsstark» erleben die Spielenden auf der Basis des erweiterten Wirtschaftskreislaufs mit den Akteuren Haushalt, Unternehmen, Staat, Ausland und Bank/Finanzinstitut in einem anregenden Umfeld Wirkungszusammenhänge und Abhängigkeiten des Handelns von Wirtschaftssubjekten. Die Häufung unmittelbar (durch Erleben) oder mittelbar (durch Beobachtung) erfahrener ökonomischer Handlungssituationen bietet Raum für gezielte Reflexionen und unterstützt den Kompetenzaufbau der Lernenden. Die Kursteilnehmenden erleben das Spiel und werden befähigt, dieses zielführend im Unterricht einzusetzen.	
Leitung	Philipp Bernet, Sekundarlehrperson Nicolai Kozakiewicz, Dozent für WAH, Pädagogische Hochschule St. Gallen	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4304\_ Der Umgang mit Gluten und Laktose in der Schule

Ziele	Was ist Zöliakie und Laktoseintoleranz? Umgang mit betroffenen Schülern im Schulalltag (Geburtstag, Schullager, Schulreise, Kochunterricht)	<b>3</b>
Inhalt	Theorieteil: – Zöliakie und Laktoseintoleranz	

	– Allergene erkennen in Lebensmitteln
	– Herausforderungen im Schulalltag
	Praktischer Teil:
	– Von der Vorspeise bis zum Dessert gluten-laktosefrei
	– Herstellen eines viergängigen Mittagsmenüs
	– Gemeinsames Essen, Besprechen, Erfahrungsaustausch
Leitung	Barbara Steffen, Ernährungsberaterin, Diätköchin, Inhaberin Bäckerei Glutenfrei Geniessen
Ort	Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. März (8.30 – ca. 15.00 Uhr)
Hinweis	Die Materialkosten von Fr. 20.– für das Mittagessen sind vor Ort bar zu bezahlen.

## NEU 4305\_ homemade with love

Originelle Geschenke und liebevolle Mitbringsel

Ziele	Ideen erhalten, backen, Rezepte umsetzen, Verpackungsideen gestalten. Ein Abend zum Geniessen und Inputssammeln.
Inhalt	Acht Ideen von kleinen Geschenken aus der Küche – hübsch verpackt – perfekt zum Umsetzen mit den Schülerinnen und Schülern.
Leitung	Nicole Spesny, Oberstufenlehrerin WAH/TG/TW/ENG Doris Rüdlinger, Oberstufenlehrerin WAH/TG/Sport
Ort	Jonschwil, OZ Degenau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. März (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

## NEU 4306\_ Backen mit Urgetreide

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen den Wert von Urgetreide im Vergleich zum hochgezüchteten Weizen. – nutzen nachher das Theoriewissen, um leicht verdauliche, darmschonende Gebäcke herzustellen. – können durch den Einsatz von Urgetreide ihre Alltagsernährung verbessern.
Inhalt	Emmer, Einkorn und Urdinkel – fast vergessene Urgetreidesorten erleben ein Comeback. Vielleicht ist es das Verlangen nach Ursprünglichkeit, vielleicht eine Unverträglichkeit gegenüber Weizenbrot. Es gibt viele gute Gründe, nebst dem Weizen auch wieder alte oder vergessene Getreidesorten zu verarbeiten. Im Kurs erfahren Sie, welche ernährungsphysiologischen Vorteile das mit sich bringt. Sie lernen Brote und Gebäcke so herzustellen, dass der Verdauungstrakt mit den teilweise schwer verdaulichen Inhaltsstoffen zurechtkommt. Wir backen aus Urgetreide Brote und andere Gebäcke zum Sofort-Essen und Mitnehmen.
Leitung	Anita Schneider, bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterin, LZSG Salez
Ort	Salez
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 28. April (13.30 – ca. 17.30 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Kochschürze, Schreibzeug, leere Dose für Gebäck, Stoffsack für Brot und Brötchen. Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

## NEU 4307\_ Wildkräuter und Kräuter zum Kochen und Fermentieren

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen essbare Pflanzen und ihre Standorte kennen. – sammeln essbare Pflanzen und verarbeiten sie. – lernen Gemüse fermentieren und mit Kräutern und Gewürzen anreichern. – werden mit den Wildpflanzen Wildkräutergerichte zubereiten.
Inhalt	Wir pflücken Kräuter im Kloostergarten und verarbeiten dazu Wildpflanzen aus der näheren Umgebung. Dies können zum Beispiel sein: Giersch, Gundermann, Knoblauchranke, Borretsch, Brennessel, Vogelmiere und was dann die Natur für uns bereithält. Die Wildpflanzen werden zusammen mit Gemüse fermentiert und es werden verschiedene Wildkräutergerichte in Bio-Qualität gekocht und anschliessend verköstigt.
Leitung	Katharina Reichmuth, katharina's hortulus
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 29. Mai (10.00 – 16.00 Uhr)

3

Hinweise Mitbringen: Gartenschere, Küchenschürze und Hausschuhe.  
Zwei Einmachgläser mit gut schliessbarem Deckel (Durchmesser 6 cm, Höhe 8 cm) können selber an den Kurs mitgebracht oder am Kurstag gekauft werden (Kosten pro Glas zwischen Fr. 2.– und Fr. 5.– vor Ort bar zu bezahlen).  
Ausserdem sind für Verpflegung/Einkauf/fermentiertes Gemüse Fr. 15.– vor Ort bar zu bezahlen.

## NEU 4308\_Kompetenzorientierte Beurteilungssets in WAH

Unsicherheiten und Herausforderungen professionell meistern

Ziele	Die Lehrpersonen sind fähig, – unterschiedliche Beurteilungsformate in einem kompetenzorientierten WAH-Unterricht anzuwenden. – handlungs- und problemorientierte Aufgaben zu entwickeln, in welchen Lernende beiläufig vielfältige und intensive Lernerfahrungen machen können. – anspruchsvolle Aufgaben und anforderungsreiche Lernsituationen zu schaffen, welche den Lernenden den Erwerb komplexer fachlicher und überfachlicher Kompetenzen ermöglichen. – lernförderliche Feedbacks zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu gestalten.	<b>3</b>
Inhalt	– Kompetenzorientierter WAH-Unterricht – Kompetenzorientierte Beurteilungssettings im WAH-Unterricht – Entwicklung und Veränderung von Beurteilungsrastern – Beurteilung anspruchsvoller und handlungsorientierter Aufgaben – Lernförderliche Feedbacks	
Leitung	Astrid Schefer, Dozentin PHSG Nicolai Kozakiewicz, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. Juni (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)	

## NEU 4309\_Grundlagen des Marketings und der Werbung

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen den grundlegenden Aufbau eines Marketingkonzepts. – kennen den Stellenwert der Werbung auf die verschiedenen Zielgruppen. – kennen die Funktionen der Werbung. – wissen, wie Werbung den Kaufentscheid beeinflussen und manipulieren kann. – kennen die verschiedenen Arten von Werbung.	<b>3</b>
Inhalt	Erarbeitung eines einfachen Marketingkonzeptes mit Fokus auf den Marketingmix und die Marketinginstrumente. Fokus auf das Marketinginstrument Promotion / Kommunikation. Erarbeitung von verschiedenen Werbekonzepten mit Fokus auf die Beeinflussung und Manipulation des Kaufentscheidungsprozesses.	
Leitung	Frederik Schweighauser, Inhaber Bildung die Begeistert, bzb Weiterbildung Buchs	
Ort	Buchs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 4. September (8.30 – 16.15 Uhr)	

## NEU 4310\_Eine Reise um die Welt in 90 Minuten?

BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) und erlebnisorientierte Bildung am Beispiel konsumGLOBAL – ein etwas anderer Stadtrundgang

Ziele	Die Lehrpersonen erleben an einem Bildungsprojekt des Ökozentrums, wie die Inhalte der Nachhaltigen Entwicklung in Kombination mit der Förderung von BNE-Kompetenzen und mithilfe von BNE-Prinzipien vermittelt werden können. Es wird ein Transfer für die Umsetzung von BNE im regulären Unterricht thematisiert, diskutiert und geleistet.	<b>3</b>
Inhalt	Auf einem Rundgang in St. Gallen werden an drei bis vier Stationen anhand konkreter Produktbeispiele globale Auswirkungen des lokalen Konsums beleuchtet. Der Stadtrundgang besticht durch interaktive Methoden, positive Beispiele für einen nachhaltigen Konsum sowie Diskussionen und Reflexion des eigenen Konsums. Er dient als Einstieg in eine didaktische Weiterbildung zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung und erlebnisorientierte Bildung.	
Leitung	Kristina Kraft, Projektleiterin, Ökozentrum	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 5. Oktober (11.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Wetterfeste Kleidung erforderlich – der Stadtrundgang findet bei jedem Wetter statt.	



# 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften

## NEU 4401 Anna Göldi – eine Hexe?

Menschenrechte – damals und heute

Ziele	Die Hintergründe des Justizfalls Anna Göldi verstehen. Entstehung und Entwicklung einer modernen Rechtsstaatlichkeit als Voraussetzung für die Menschenrechtsdiskussion erkennen. Entsprechendes Angebot für Schulklassen erproben.	2 3
Inhalt	Vormittag: Besuch des Anna-Göldi-Museums im historischen Hänggiturm. Einführung in die berührende Geschichte Anna Göldis und in die gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Verhältnisse in Glarus um 1780 als geschichtlicher Hintergrund für die im «letzten Hexenprozess Europas» erfolgte Verurteilung Göldis. Davon ausgehend wird die Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit – in welcher der ehemalige St. Galler Regierungsrat Johann Melchior Kubli (1750–1835) eine bedeutende Rolle gespielt hatte – erörtert. Rechtsstaat als Grundlage der Menschenrechte. Präsentation des Vermittlungsangebotes für Schulklassen. Nachmittag: Stadtspaziergang Kennenlernen der mit Anna Göldi und ihrer Geschichte in Verbindung gebrachten Orte in Glarus.	
Leitung	Fridolin Elmer, Museumsleiter, Anna-Göldi-Museum Ursula Helg, Dr., Kulturvermittlung, Anna-Göldi-Museum	
Ort	Ennenda/Glarus	
Dauer	4 Stunden	
Datum	Sa, 27. März (9.30 – 14.30 Uhr)	

## NEU 4402 Klimawandel

A: Ursachen und Folgen des Treibhauseffektes  
B: Beiträge zur Reduzierung des Klimawandels  
C: Bildung und nachhaltige Entwicklung = BNE

Ziele	A: Übersicht vergangener und zukünftiger Klimawandel, global und in der Schweiz B: Perspektiven aufzeigen zur Reduzierung des Treibhauseffektes – Energiewende C: Ideen für den Unterricht im Sinne von nachhaltiger Entwicklung D: Kompetenzbezüge – Phänomene und aktuelle Bezüge zum Klimawandel verstehen, achten und unterrichten können	2 3
Inhalt	A: Komponenten des Klimasystems und ihre Interaktionen – Bisheriger Klimawandel global und in der Schweiz – Klimaprojektionen – Was bringt die Zukunft: global und in der Schweiz B: Nachhaltige Mobilität und Energieträger – Bedeutung der Energiewende – Wärmetauscher statt Energieverbraucher – Speicherung von Energie – Wirkungsgrade C: Konzept von Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE – Dienstleistungen, Unterrichtsideen und Dossiers von éducation21 – Hinweise auf weitere BNE-Themen D: Kulturen geprägt von Klimawandeln – Treibhausplanet Venus – Gletscher – Klimaleugnung versus Klimajugend – Klimapolitik – Aktuelle Bezüge und Fragen	
Leitung	Hanspeter Schlegel, Diplomgeograf / Oberstufenlehrer Sven Kotlarski, Dr., Diplomhydrologe, Meteo Schweiz Peter Tromm, Prof. Dr., Fachhochschule GR Nicole Güdel, M.Sc. Geografie, Universität Bern, éducation21	
Orte	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 13. April (8.30 – 11.55 / 13.15 – 16.40 Uhr)	

## 4403 Morteratschgletscher: Glaziale Phänomene und Landschaftsformen, Klimabezüge

Wochenend-Exkursion: Gletscherkunde und Eiszeiten – zudem: hochalpine Landschaftsformen, botanische Sukzession

Ziele	Kenntnisse: – Klimaschwankungen, Eiszeiten – Historische Bezüge – Klima und Kulturen – Folgen der Klimaerwärmung – Glaziale Formen, Landschaften und Veränderungen Kompetenz- und Lehrplanbezüge: – Kompetenz für ausserschulischen Lernort Morteratschgletscher – Faszination Gletscherwelt	2 3
-------	---	--------



Inhalt	<p>A. Samstagvormittag: Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Glaziologie / Gletschermodell / Gletscherformen</li> <li>– Temperaturphasen der Erdgeschichte / Eiszeiten / historische Bezüge</li> <li>– Gletscherschwund / Treibhauseffekt</li> <li>– Zukunft – Auswirkungen</li> </ul> <p>B. Lehrausgang Morteratschgletscher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Samstagnachmittag: Gletscherphänomene im Vorfeld, botanische Sukzession</li> <li>– Sonntag: Geführte Gletschertour Diavolezza – Persgletscher – Morteratschgletscher</li> </ul> <p>C. Methodisch-didaktische Hinweise, Hinweise für die Planung einer Klassenexkursion, Dokumentationen zur Vertiefung, Sortiment Dokumentarfilme</p>
Leitung	Hanspeter Schlegel, Oberstufenlehrer, Geograf Christine Levy, Dr., Glaziologin, Academia Engiadina
Orte	Pontresina und Morteratsch
Dauer	2 Tage (Wochenende mit Theorieblock zu zwei Geländeкурsen)
Daten	Sa/So, 21./22. August (Verschiebedatum: Sa/So, 28./29. August) Samstagvormittag: 10.00 Uhr Theorieteil Hotel Morteratsch, Pontresina Samstagnachmittag: Exkursion Vorfeld Morteratschgletscher Sonntag: geführte Gletschertour: Diavolezza – Persgletscher – Morteratschgletscher (ca. 5 bis 6 Stunden)
Hinweise	Verpflegung, Übernachtung und Hin- bzw. Rückfahrt auf eigene Kosten. Eigene Hin- und Rückfahrt oder allenfalls gemeinsame Zugfahrt im Kollektiv. Übernachtung in Eigenverantwortung.

## 4404\_Landschaft und Geologie vor Ort erleben

Wanderung zum Pizolgletscher mit Hintergrund zur Geologie und zu landschaftsformenden Prozessen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Landschaften lesen können</li> <li>– Landschaftsformende Komponenten (Geologie, Klima, Mensch) und ihre Zusammenhänge verstehen</li> <li>– Grundlegende geologische Prozesse (Gesteinsbildung, Erosion, Umlagerung, Gebirgsbildung) kennen</li> <li>– Geologie im St. Galler Oberland kennen</li> </ul>	<div style="background-color: #c00; color: white; padding: 2px 5px; display: inline-block;">2</div> <div style="background-color: #c00; color: white; padding: 2px 5px; display: inline-block;">3</div>
Inhalt	<p>Auf der Wanderung zum Pizolgletscher lernen wir die Landschaft mit geologischem Blick lesen. Dabei werden die Gesteine, aus denen die Berge bestehen, ebenso thematisiert wie die Prozesse, die aus ihnen das Sichtbare einer Landschaft formen. Schliesslich kann «live» beobachtet werden, was Neues entsteht, wenn ein Gletscher verschwindet.</p> <p>Im Theorieblock erarbeiten wir uns die Grundlagen. Es wird definiert, woraus Landschaft sich zusammensetzt und welcher Teil davon die Geologie betrifft. Grundlegende geologische Prozesse werden besprochen und ein auf dem Wesentlichen und Sichtbaren beruhender Überblick zur Entstehung der Ostschweizer Alpen gegeben.</p>	4
Leitung	Tobias Ibele, Dr., Ibele Geologie	
Orte	Walenstadt (Theorie) / Pizolgebiet (Exkursion)	
Dauer	½ Tag und 1 Tag	
Daten	Theorie: Do, 26. August (18.00 – 20.00 Uhr) Wanderung: Sa, 28. August (8.15 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Kondition, Trittsicherheit und Ausrüstung (Wanderschuhe, Wanderkleidung) für eine mehrstündige Wanderung mit rund 600 Höhenmetern und die Bereitschaft, auch mal ein paar Schritte abseits des Weges zu gehen (ohne Absturzgefahr), müssen vorhanden sein. Preis für die Pizolbahn ca. Fr. 22.– (Halbtax).	

## 4405\_Unterrichten mit dem Lehrmittel «Zeitreise 7 und 8»

Fachliche Inputs, Ideen und konkrete Umsetzungsvorschläge

Ziele	Die Umsetzungsbeispiele zur «Zeitreise 7 und 8» sollen den Einsatz des Lehrmittels im Unterricht unterstützen und als fachliche Inputs dienen. Zudem wollen wir neue Ideen für den Unterricht vorstellen.	<div style="background-color: #c00; color: white; padding: 2px 5px; display: inline-block;">3</div>
Inhalt	Im Fokus stehen konkrete Beispiele, wie man mit der «Zeitreise 7 und 8» kompetenzorientierten Unterricht gestalten kann. Dabei werden inhaltliche Perspektiven aufgezeigt, die einerseits der fachlichen Orientierung dienen, andererseits Anregungen für den Unterricht liefern sollen. Bezüge zum Konzept des Lehrmittels und zum Lehrplan Volksschule werden an den Unterrichtsvorschlägen vorgestellt.	
Leitung	Karin Fuchs, Prof. Dr., Dozentin PH Luzern, Mitautorin «Zeitreise» Helen Müller, Dozentin PH Luzern	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 20. März (9.00 – 16.00 Uhr)	

## NEU 4406\_ Einführung in die Lehrmittel «Weltsicht» und «Diercke Geografie Sekundarstufe I»

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Teilnehmenden können die beiden Lehrmittel (Themenbücher und Arbeitshefte für die Schülerinnen und Schüler, Handbücher und elektronische Umgebungen für die Lehrpersonen) im Unterricht einsetzen.</li><li>– Die Teilnehmenden erkennen, worin die Charakteristika und die Unterschiede zwischen den beiden Lehrmitteln bestehen.</li><li>– Die Teilnehmenden können die geografischen Basiskonzepte nutzen, um aus der Fülle von Stoff und Material eine eigene Mehrjahresplanung zusammenzustellen.</li></ul>	3
Inhalt	<p>Die Weiterbildung bietet Gelegenheit, zwei Lehrmittel kennenzulernen, welche auf den RZG-Unterricht in der Deutschschweiz zugeschnitten sind: zum einen das neu entwickelte Lehrmittel «Weltsicht» des Zürcher Lehrmittelverlags, zum anderen das adaptierte Lehrmittel «Diercke Geografie Sekundarstufe I» von Westermann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt darauf, die Charakteristika und die Unterschiede zwischen den beiden Lehrmitteln herauszuarbeiten. Dazu gehört die Einschätzung, für welche Schülerinnen und Schüler welches Lehrmittel besser geeignet sein könnte und inwiefern die Lehrmittel eine Hilfe im Unterricht sind resp. welche Entscheide und Verantwortlichkeiten der Lehrperson zufallen.</p> <p>Zusätzlich beinhaltet die Weiterbildung einen kurzen Überblick über die «geografischen Basiskonzepte». Es handelt sich dabei um einen Referenzrahmen für guten RZG-Unterricht, welcher helfen soll, aus der Fülle von interessanten Unterrichtsthemen und -materialien eine Auswahl zu treffen, welche in drei Schuljahren zu bewältigen ist.</p>	
Leitung	Regula Grob, Dozentin PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 8. Mai (9.00 – 12.30 Uhr)	

## 4407\_ Sozialgeschichte des Kantons St. Gallen im 19. und 20. Jahrhundert

Ziele	Die Teilnehmenden können mithilfe einer thematisch-fachwissenschaftlichen Einführung und unter Einbezug ausgearbeiteter didaktischer Konzepte Impulse und Anregungen für den Unterricht auf der Sekundarstufe nutzen.	3 SH SL
Inhalt	<p>Der Lehrplan Volksschule fordert im Geschichtsunterricht auf der Sekundarstufe I eine vertiefte Auseinandersetzung mit Ereignissen und Entwicklungslinien zur Schweizer Geschichte.</p> <p>In Zusammenarbeit mit jungen Historikerinnen und Historikern haben Studierende der PHSG didaktische Umsetzungen zu sozialgeschichtlichen Themen der Ostschweiz für Lehrpersonen erarbeitet. Die Materialien stehen auf einer eigens dafür konzipierten Homepage (<a href="http://www.sozialgeschichte.ch">www.sozialgeschichte.ch</a>) zur Verfügung und werden laufend ergänzt. Am Kursabend werden die Teilnehmenden zuerst in die Themen wie Arbeit (Heimarbeit), Wissen (z. B. soziale Arbeit), Verkehr, Migration, Geschlechtergeschichte und Energie, welche einen starken Bezug zum Kanton St. Gallen beinhalten, eingeführt. Im zweiten Teil des Kurses wird aufgezeigt, wie die didaktischen Materialien im Unterricht eingesetzt werden können.</p>	
Leitung	Johannes Gunzenreiner, Dozent PHSG Thomas Metzger, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 15. September (17.30 – 21.00 Uhr)	
Hinweise	Bitte eigenes Notebook oder Tablet mitbringen. Der Zugang zu den didaktischen Materialien, Aufgabensets und den Lektionsbeispielen wird am Kurs eingerichtet. Das neue Buch zur Sozialgeschichte des Kantons St. Gallen kann im Kurs gekauft werden.	

## NEU 4408\_ Themenverbindung im RZG-Unterricht Geschichte, Geografie und politische Bildung

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Mögliche Ansätze der Inhaltsverbindung im RZG-Unterricht erkennen können</li><li>– Chancen und Probleme einschätzen können</li><li>– Erste thematische Ansätze nutzen können</li></ul>	3
Inhalt	Im Lehrplan Volksschule sind Geografie, Geschichte und Politische Bildung im Fach RZG zusammengefasst. Der Lehrplan gibt Hinweise, wie diese drei Inhalte vermehrt verbunden werden können. In den Lehrmitteln sind jedoch noch kaum Ansätze vorhanden. Es stellt sich daher die Frage, wie Themenverbindungen in der Praxis gewinnbringend gestaltet	

werden können. In diesem Kurs werden erste Ansätze vorgestellt, die auch bereits in der Praxis erprobt wurden. Wir diskutieren ebenfalls Vor- und Nachteile einer solchen Themenverbindung.

Leitung	Helene Mühlestein, Dozentin PHSG Vincenzo Merolillo, Oberstufenlehrperson
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 18. September (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Bitte Laptop mitnehmen.

## 4409\_Berlin – Weltstadt im Spannungsfeld der Mächte

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– sind fähig, einzelne weltpolitische Ereignisse ab 1933 bis 1989 in ihrer Bedeutung für Deutschland und Europa zu analysieren.</li><li>– erkennen die Bedeutung von Zeitzeugen und können in Gesprächen mit diesen historische Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven einander gegenüberstellen.</li><li>– sind fähig, den Besuch in einer Gedenk-/Erinnerungsstätte mit einer Klasse (Sek I) kompetent vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.</li></ul>	3 SL
Inhalt	Die Stadt Berlin ist ein facettenreicher ausserschulischer Lernort. <ul style="list-style-type: none"><li>– Führungen mit Zeitzeugen durch ausgewählte Stadtteile (u. a. durch das ehemals jüdische Viertel, den Prenzlauerberg etc.)</li><li>– Tagesworkshop mit Führung und Erarbeitung von Unterrichtsmaterial im Haus der Wannseekonferenz oder in der Gedenkstätte «Deutscher Widerstand»</li><li>– Führung durch das Konzentrationslager Sachsenhausen sowie durch die Ausstellung «Topografie des Terrors»</li><li>– Zeitzeugengespräch in der Gedenkstätte Berliner Mauer und Führung durch den ehemaligen Grenzstreifen an der Bernauer Strasse</li><li>– Führung und Gespräch mit Zeitzeugen durch den ehemaligen Stasi-Knast Hohenschönhausen</li></ul>	
Leitung	Thomas Metzger, Dozent PHSG Johannes Gunzenreiner, Dozent PHSG	
Ort	DE-Berlin	
Dauer	5 Tage	
Daten	11. – 15. Oktober 2021 (gemäss Wochenprogramm)	
Hinweise	Die Organisation der Hin- und Rückreise sowie der Unterkunft ist Sache der Teilnehmenden. Der Kurs startet und endet in Berlin. Die Anreise sollte spätestens am So, 10. Oktober, erfolgen, die Rückreise ist am Fr, 15. Oktober, abends möglich. Es ist mit Kosten für Reise/Unterkunft und Verpflegung von ca. Fr. 700.– zu rechnen und durch die Teilnehmenden zu übernehmen, wobei der Kanton die zusätzlich anfallenden Kurskosten übernimmt. Der Kurs findet im Rahmen der Blockwoche der PHSG statt und ist auch für Oberstufenlehrpersonen offen. Anmeldefrist: Di, 30. März	

# 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft

## NEU 4501\_Einführung ERG-Lehrmittel

ERG-Unterricht mit aktuellen Lehrmitteln gestalten

Ziele	– Die Teilnehmenden kennen aktuelle ERG-Lehrmittel («Blickpunkt 1» und «Blickpunkt 2», «Schauplatz 1» und «Schauplatz 2», «Himmelszeichen», «Fragezeichen» und andere) und können sie für die Gestaltung ihres Unterrichts einsetzen. <ul style="list-style-type: none"><li>– Die Teilnehmenden können einschätzen, wie und wo im Jahresverlauf die Lehrmittel eingesetzt werden können.</li><li>– Die Teilnehmenden lernen verschiedenen Plattformen zum ERG-Unterricht kennen.</li></ul>	1 1/2 2
Inhalt	Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule wurde auch ERG zu einem obligatorischen Schulfach erklärt. Die Fülle an Kompetenzstufen, Inhalten und Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen machen es schwer, sich in diesem anspruchsvollen Gefäss zu bewegen. Lehrmittel können helfen, sich darin zu orientieren. Im Kurs werden die aktuellen ERG-Lehrmittel für den Zyklus 1 und 2 vorgestellt, erläutert und es wird exemplarisch damit gearbeitet. Neben den neuen ERG-Lehrmitteln «Blickpunkt» (2014) und «Schauplatz Ethik» (2020) werden auch bewährte ältere Lehrmittel gezeigt (z. B. «Fragezeichen» usw.). Daneben wird auch auf die Fülle zugänglicher digitaler Medien für den ERG-Unterricht verwiesen.	

	Ebenso werden im Kurs verschiedene Vorlagen zur Jahresplanung ERG besprochen und mit den vorliegenden Lehrmitteln abgeglichen.
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 2. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

## 4502\_Ethik im Zyklus 2

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Rahmenbedingungen, didaktischen Besonderheiten sowie Inhalte und Kompetenzen des Faches ERG-Schule im Zyklus 2.</li> <li>– wissen, was Ethik und ethisches Lernen ist.</li> <li>– lernen Unterrichtsideen und Lehrmittel für das Fach ERG-Schule kennen.</li> </ul>	<b>2</b>
Inhalt	Seit Sommer 2017 wird in den St. Galler Volksschulen mit dem Lehrplan Volksschule unterrichtet. Dies gilt auch für das Fach ERG-Schule. Der Kurs beschreibt in einem ersten Teil die Rahmenbedingungen, die Kompetenzbereiche NMG 11 und NMG 12 und die didaktischen Besonderheiten des neuen Faches ERG-Schule für den Zyklus 2. Im zweiten Teil wird der Fokus auf den Bereich Ethik des Faches ERG gelegt. Die Kursteilnehmenden erfahren einerseits, was Ethik ist und wie ethisches Urteilen funktioniert, andererseits wird geklärt, was ethisches Lernen ist. Anhand von Unterrichtsbeispielen, Unterrichtsmethoden und Lehrmitteln wird dargestellt, wie in ERG-Schule im Zyklus 2 Unterricht gestaltet werden kann. Neben dem Fokus auf Ethik wird immer wieder Bezug genommen auf den Bereich Religionen des Faches ERG.	
Leitung	Michael Zahner, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 26. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich hauptsächlich an Lehrpersonen, die ERG-Schule unterrichten werden, in ihrer Aus- und Weiterbildung aber nicht mit Ethik und Religionen konfrontiert waren.	

## 4503\_Sexualisierte Medieninhalte im Schulalltag

Ziele	– Überblick über ein Massenphänomen erhalten – Fragen von Jugendlichen verstehen und beantworten können – Konkrete Hinweise zu einem angemessenen Umgang mit sexualitätsbezogenen Medieninhalten geben – Jugendliche unterstützen, sexualisierte Medieninhalte als konstruierte Welt zu verstehen – Geltende rechtliche Rahmenbedingungen kennen	<b>2</b>
Inhalt	Bei der Verbreitung von sexualisierten Medieninhalten spielen Smartphones eine wichtige Rolle. Selten wissen Eltern oder Lehrpersonen, welche Inhalte abgerufen, gespeichert und miteinander geteilt werden. Wollen Lehrpersonen Kinder und Jugendliche begleiten und ihnen Orientierung geben, lohnt es sich, sich als Lehrperson über Nutzung von Sexualität in digitalen Medien, in Social Media und auf Pornografienseiten zu informieren. Weiter gilt es, die Aufgabe der Schule zu klären und Handlungsoptionen zu kennen. Auf der Grundlage des Lehrplans Volksschule werden Wege aufgezeigt, wie konkrete Lernsettings gestaltet werden können.	<b>3</b>
Leitung	Roberto Giacomini, Sexualpädagoge MAS, Fachstelle für Aids- und Sexualfragen	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

## **NEU** 4504\_Frühintervention bei Essstörungen

Schlank, schlanker, krank?

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– lernen verschiedene Essstörungen und deren Hintergründe kennen.</li> <li>– lernen, welche Anzeichen zu beachten sind.</li> <li>– erfahren, wann und wie sie als Lehrperson handeln können, dürfen und sollten.</li> <li>– kennen Elemente für eine präventive Gestaltung des Unterrichts.</li> </ul>	<b>2</b>
Inhalt	Eine ausgewogene Ernährung und regelmässige Bewegung gehören zu einem gesunden	<b>3</b>

Lebensstil. Was aber ist gesund und wann ist es zu viel des Guten? Gerade die Pubertät, in der sich der Körper verändert, kann zu Unsicherheiten führen bezüglich Körperbewusstsein und Selbstwahrnehmung. Soziale Medien, Gesellschaftsdruck und Identitätsfindung können wichtige Faktoren in der Entstehung von Essstörungen und Sportsucht sein. Diese früh zu erkennen und zu handeln, ist für den weiteren Verlauf wichtig. Es gilt, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, positive Körperbilder zu entwickeln sowie Essstörungen und frühe Anzeichen dafür zu erkennen und zu wissen, wie zu handeln ist.

Leitung Sarah Stidwill, BSc ZFH Angewandte Psychologie, BSc ZHAW Ernährungsberaterin SVDE, Fachberaterin, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen AES  
 Ort Wil  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 24. März (14.00 – 17.30 Uhr)

## NEU 4505 Du schwule Sau! Du Nutte!

Umgang mit sexualisierter Sprache in der Institution Schule

Ziele Die Teilnehmenden  
 – setzen sich mit gleichgeschlechtlicher Liebe, Rollenklischees, Beziehung und Partnerschaft auseinander.  
 – reflektieren ihr Verständnis von sexueller Vielfalt, Respekt und Toleranz.  
 – kennen die soziale Wirkung von Sprache in Bezug auf Vielfalt.  
 – diskutieren Interventionsmöglichkeiten bei sexualisierter Sprache.  
 – kennen präventive Ansätze für die Institution Schule.

Inhalt Sexualisierte Provokationen unter Schülerinnen und Schülern finden in der Institution Schule häufig statt. Jugendliche entdecken und formen ihre Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen. Diskriminierungen können schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. Entsprechend wichtig ist der bewusste pädagogische Umgang mit sexualisierter Sprache.  
 Inhalte:  
 – Verständnisgrundlagen sexueller Vielfalt  
 – Elemente institutioneller Sicherheit  
 – Entwicklungsfördernde Rolle der Lehrperson für die sexuelle Gesundheit aller Jugendlichen  
 – Verständnis der Hintergründe und konkreter Umgang mit sexualisierter Sprache

Leitung Roberto Giacomini, Sexualpädagoge MAS, Fachstelle für Aids- und Sexualfragen  
 Adrian Knecht, Projektleiter Prävention, Fachstelle für Aids- und Sexualfragen  
 Ort St. Gallen  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 22. September (14.00 – 17.00 Uhr)

2

3

4

## NEU 4506 Einführung ERG-Lehrmittel

ERG-Unterricht mit aktuellen ERG-Lehrmitteln gestalten

Ziele Die Teilnehmenden  
 – kennen aktuelle ERG-Lehrmittel («Blickpunkt 3», «Schauplatz Ethik 3», «Respect» und andere) und können sie für die Gestaltung ihres Unterrichts einsetzen.  
 – können einschätzen, wie und wo im Jahresverlauf welche Lehrmittel eingesetzt werden können.  
 – lernen verschiedene Plattformen zum ERG-Unterricht kennen.

Inhalt Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule wurde auch ERG zu einem obligatorischen Schulfach erklärt. Die Fülle an Kompetenzstufen, Inhalten und Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen machen es schwer, sich in diesem anspruchsvollen Fach zu bewegen. Lehrmittel können helfen, sich zu orientieren.  
 Im Kurs werden die aktuellen ERG-Lehrmittel für den Zyklus 3 vorgestellt, erläutert und es wird exemplarisch damit gearbeitet. Neben den neuen ERG-Lehrmitteln «Blickpunkt» (2014) und «Schauplatz Ethik» (2020) werden auch bewährte ältere Lehrmittel gezeigt (z. B. «Respect» usw.). Daneben wird auch auf die Fülle zugänglicher digitaler Medien für den ERG-Unterricht verwiesen. Ebenso werden im Kurs verschiedene Vorlagen zur Jahresplanung ERG besprochen und mit den vorliegenden Lehrmitteln abgeglichen.

Leitung Monika Winter-Pfändler, Dozentin PHSG  
 Ort Rorschach, PHSG  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 9. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

3

## 4507\_Mobbing erkennen und handeln

Ziele	Frühes Erkennen und Einschätzen von Mobbinganzeichen, gezielte klare Interventionen und die entsprechenden Grundhaltungen sind zentrale Aspekte, Mobbing möglichst früh zu stoppen.	1	1/2
Inhalt	– Grundhaltungen und Rolle der Erwachsenen – Vermitteln der Grundkenntnisse zum Thema Mobbing (Dynamik, Rollen, Muster) – Abgrenzung zu Konflikten – Einschätzungs- und Interventionsmöglichkeiten – Sozialpädagogische Rahmenbedingungen und Möglichkeiten – Situationseinschätzung anhand von Fallbeispielen	2	3
Leitung	Esther Luder, Leiterin Krisenintervention, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen Clemens Allenspach, Mitglied Kriseninterventionsgruppe, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen		
Ort	Rorschach, PHSG		
Dauer	1 Tag		
Datum	Do, 12. August (9.00 – 12.00/13.30 – 16.30 Uhr)		

## NEU 4508\_Hilfe, ich verliere die Aufmerksamkeit!

Methodenkurs – wie man der Langeweile im Unterricht ausweicht

Ziele	Die Lernenden – kennen aktivierende Methoden, um den Unterricht aufzulockern. – beherrschen kreative Techniken und kleine Kunststücke, die sie im Unterricht einbauen können. – sind gestärkt in der Präsentationsfähigkeit und in ihrer Selbst- und Körperwahrnehmung.		
Inhalt	Sie stehen vorne an der Tafel und merken, wie die Aufmerksamkeit im Raum sinkt. Welche Möglichkeiten und Mittel gibt es, um jetzt die Stunde noch zu retten? Ein Clown gibt Einblicke, wie man reagieren kann, wenn es einmal nicht so läuft und das Interesse sinkt. Verschiedene praktische Techniken und Methoden aus dem Erfahrungsschatz eines Clowns, aus dem Theater und dem Zirkus, welche sich in den Schulunterricht einbinden lassen, werden vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie man einen abwechslungsreichen Unterricht gestalten und mit kurzen, aktivierenden Unterbrechungen die Schüler und Schülerinnen wieder motivieren kann. Gleichzeitig werden Werkzeuge erprobt, wie Sie mit Ihrer Zuhörerschaft in einen lebendigen Kontakt kommen. Nebenbei lernen Sie auch noch, wie man mit drei Bällen jongliert und dies den Schülern und Schülerinnen beibringen kann.		SH
Leitung	Heiko Lingemann		
Ort	St. Gallen, Haus zur Perle		
Dauer	2 x ½ Tag		
Daten	Do, 18. und 25. Februar (jeweils 18.00 – 21.00 Uhr)		

## NEU 4509\_Ich bin nicht anstrengend, ich bin hochsensibel

Hochsensible Kinder in der Schule/im Religionsunterricht begleiten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, die Menschen mit Hochsensibilität zu verstehen, zu begleiten und zu stärken.		
Inhalt	Hochsensibilität – was verbirgt sich hinter diesem Begriff? – Wie zeigt sich Hochsensibilität bei Erwachsenen? – Was sind besondere Eigenschaften und Bedürfnisse von hochsensiblen Kindern? – Was brauchen Hochsensible in der Schule und im Unterricht? – Tipps für Lehrpersonen – Impulse, konkrete Möglichkeiten Hinter dem Begriff der «Hochsensibilität» verbirgt sich keine Auffälligkeit oder gar eine Störung, sondern ein Merkmal im Temperament eines Menschen, das die Wahrnehmung von Impulsen und Reizen aus der Umgebung und deren Verarbeitung in vielfältigen Bereichen der Person betrifft – egal, ob es eine erwachsene Person oder ein Kind ist.		SH
Leitung	Helga Kohler-Spiegel, Dr.		
Ort	St. Gallen, DomZentrum		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 10. März (14.00 – 17.00 Uhr)		